

Generalversammlung des SEV 1.-3. September 1989 in Interlaken

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **80 (1989)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Generalversammlung des SEV 1.–3. September 1989 in Interlaken

100 Jahre Schweizerischer Elektrotechnischer Verein 100 ans Association Suisse des Electriciens

Die Elektrizität ist in der Schweiz schon früh auf grosses Interesse gestossen. Zwei der Hauptgründe dafür dürften in der geographischen Lage und in der vergleichsweise recht frühen Industrialisierung unseres Landes liegen. Die Schweiz ist ein rohstoffarmes Land, und die Elektrizitätserzeugung in Wasserkraftwerken bot die einmalige Chance, dieses Manko etwas auszugleichen. Die Schweiz hat die Chance gut genutzt. Sie besitzt heute weltweit gesehen eines der zuverlässigsten Energieversorgungssysteme, eines der zuverlässigsten öffentlichen Transportsysteme und eines der zuverlässigsten Telekommunikationssysteme. Wer möchte daran zweifeln, dass die Elektrizität diese Erfolge erst möglich gemacht hat! Der Anteil der Elektrizität am schweizerischen Endenergieverbrauch hat zwar nie wesentlich mehr als 20% betragen, die Bedeutung der Elektrizität aber ist unvergleichlich grösser; man darf mit Fug und Recht behaupten, dass die moderne Technik nur auf *eine* Energieform grundsätzlich nicht verzichten kann, auf die Elektrizität.

Dabei hat die Elektrizitätsanwendung – wie wir wissen – eine noch recht junge Geschichte. Richtig Bedeutung gewonnen hat sie erst in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Um das anfänglich nicht sehr starke Kind zu fördern und vor staatlicher Bevormundung zu bewahren, wurde schon zur frühen Stunde der «Schweizerische Elektrotechnische Verein» ins Leben gerufen. Über die Umstände dieser Gründung und die weitere Entwicklung des SEV wurde in der Festschrift und anderswo schon viel geschrieben. Uns genügt festzustellen, dass der SEV während der 100 Jahre seines Bestehens einen sehr wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Elektrotechnik geleistet hat. Die Jubiläumsfeierlichkeiten vom 1. bis 3. September in Interlaken, mit denen dieser Vergangenheit gedacht wurde, sind deshalb nicht nur als Vereinsereignis, sondern als Ereignis der schweizerischen Elektrotechnik überhaupt zu verstehen.

Um den Chronisten späterer Jubiläen die Arbeit etwas zu erleichtern, seien hier kurz die Ereignisse von Interlaken festgehalten.

CIM-Tagung

Die ersten Teilnehmer treffen bereits am Donnerstag, dem 31. August, in Interlaken ein – nicht um zu feiern, sondern um sich an der ITG-Tagung mit dem Thema Computer Integrated Manufacturing (CIM) auseinanderzusetzen. Für die Nachwelt ist festzuhalten, dass eindeutige Fort-



SEV-Generalversammlung 1989

En Suisse, l'électricité a rencontré dès le début un grand intérêt. Deux des raisons sont la position géographique et l'industrialisation précoce de notre pays. La Suisse est pauvre en matières premières et la production d'électricité dans les centrales hydrauliques lui a donné la chance unique de compenser ce déficit, une chance dont elle a su profiter. Ses systèmes d'approvisionnement en énergie, de transports publics et de télécommunications sont comptés parmi les plus éprouvés du monde. Qui oserait douter que ces succès ne reviennent pour une part décisive à l'électricité! Sa part à la consommation d'énergie finale n'a jamais guère dépassé les 20%, mais son importance est incomparablement plus élevée; on peut prétendre à bon droit que la technique moderne ne peut tout généralement pas renoncer à *une* forme de l'énergie, à l'électricité.

Comme on le sait, l'histoire de l'utilisation de l'électricité est encore jeune. Elle a vraiment acquis sa véritable portée seulement dans la deuxième moitié du siècle dernier. Pour promouvoir cet enfant un peu faible au début et lui épargner la tutelle étatique, on a créé très tôt la «l'Association suisse des ingénieurs et industriels électriciens». Dans la brochure commémorative et ailleurs, beaucoup a été écrit sur les circonstances de cette fondation et le développement de l'ASE. Pour notre part, nous nous contentons de constater que pendant cent ans, l'ASE a joué un rôle déterminant pour le développement de l'électrotechnique. Les festivités qui se sont déroulées du 1er au 3 septembre à Interlaken pour commémorer cet anniversaire et ce passé ne sont donc pas un événement qui touche seulement notre Association mais bien plus l'ensemble de l'électrotechnique suisse.



Grosses Interesse für CIM

schritte beim CIM-Verständnis zu verzeichnen sind: Nach phantastischen Höhenflügen ist man wieder auf dem Boden der Realität gelandet. Ohne grosses Risiko kann prognostiziert werden, dass CIM an der SEV-200-Jahrfeier vollumfänglich realisiert sein wird. Die Teilnehmer äusserten sich sehr befriedigt über das hohe Niveau dieser Tagung, die von Professor *Fritz Huber* von der ETH Zürich mit viel Charme und Sachkenntnis präsiert wurde.

Das Geschäft zuerst: SEV-Generalversammlung

Die SEV-Generalversammlung am 1. September 1989 wird vom Präsidenten *Fred Sutter* sehr speditiv abgewickelt. Schwierige Themen stehen dieses Jahr nicht auf der Traktandenliste. Der Präsident kann an der hundertsten Generalversammlung feststellen, dass es dem Verein trotz hohen Investitionen, die in den letzten Jahren zu leisten waren, sehr gut geht. Steigende Mitgliederzahlen Liberalisierung auf dem Elektromarkt und marktorientierte Dienstleistungen der Geschäftsstelle charakterisieren den Übergang ins zweite SEV-Jahrhundert. Die wichtigste personelle Veränderung an dieser GV betrifft das Amt des Präsidenten. Ausgezeichnet mit der Ehrenmitgliedschaft für seine Leistungen während der vergangenen 3 Jahre, übergibt Fred Sutter sein Amt an den bisherigen Vizepräsidenten *René Brüderlin*. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf den Jahresbe-



SEV-Direktor Dr. Johannes Heyner (rechts) gratuliert dem Präsidenten Fred Sutter zur Ehrenmitgliedschaft

Pour alléger quelque peu la tâche des chroniqueurs des futurs anniversaires, nous rappelons succinctement les événements d'Interlaken.

Journée CIM

Les premiers participants arrivent jeudi le 31 août à Interlaken, non pour fêter mais pour se pencher au cours de la Journée de l'ITG sur le sujet Computer Integrated Manufacturing (CIM). Pour la postérité, nous devons retenir que des progrès évidents ont été réalisés dans la compréhension de CIM: après une phantastique envolée, on est revenu sur le sol de la réalité. Nous ne risquons certes pas trop en pronostiquant que jusqu'au bicentenaire de l'ASE, CIM sera pleinement réalisée. Les participants se sont déclarés très satisfaits du haut niveau de cette journée, qui a été présidée avec beaucoup de charme et de compétence par le professeur *Fritz Huber* de l'EPF Zurich.

Les affaires d'abord: l'Assemblée générale de l'ASE

Elle s'est déroulée le 1er septembre 1989 sous la houlette expéditive du président *Fred Sutter*. Cette année, l'ordre du jour ne comportait pas de sujets brisants. A l'occasion de la 100^e Assemblée générale, le président peut constater que notre Association se porte bien malgré les gros investissements de ces dernières années. Le changement le plus important concerne la fonction du président. Après avoir reçu la qualité de membre d'honneur pour ses prestations accomplies au cours des 3 années passées, Fred Sutter remet le sceptre au vice-président actuel *René Brüderlin*. De plus amples informations sont consignées dans le rapport annuel (cahier 14/89) et dans le procès-verbal publié dans ce cahier.

Fête et ambiance

Peu après l'Assemblée générale, membres et invités se rassemblent pour la cérémonie solennelle. Le vice-président et président du CO René Brüderlin accueille les invités et présente le quartette de clarinettes *Clarissimo*, qui encadre la



VSE-Präsident Jean-Jacques Martin mit Fred Sutter und René Brüderlin vor der Jubiläumsgabe des VSE (v. rechts n. links)

richt (Heft 14/89) sowie das im vorliegenden Heft veröffentlichte Protokoll.

Stimmungsvolle Feier

Kurz nach der GV finden sich die Mitglieder und Gäste zum feierlichen Festakt ein. Vize- und OK-Präsident *René Brüderlin* begrüsst die Gäste und stellt das Klarinettenquartett *Clarissimo* vor, das mit Klängen von Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Tischhauser der Feierstunde den musikalischen Rahmen gibt. In seiner Festansprache – die in diesem Heft auf S. 1404 nachzulesen ist – zeichnet der Präsident *Fred Sutter* die Vergangenheit des Vereins bis in die Gegenwart nach und weist den Weg, den der SEV in die Zukunft hinein beschreiten soll. Grussadressen befreundeter Organisationen sowie von der ETH Zürich zeugen für die Verbundenheit des SEV mit der europäischen Elektrowelt.

Vom Apéro in die Ballnacht

Dies vorweg: Interlaken werden wir gerne weiterempfehlen, denn erstens bürgt das Kongresszentrum für eine sehr gediegene Atmosphäre und zweitens schafft es die Küche

cérémonie aux sons de Wolfgang Amadeus Mozart et de Franz Tischhauser. Dans son allocution, publiée dans ce cahier à la page 1404, le président *Fred Sutter* trace le passé de l'Association jusque dans le présent et montre la voie que doit prendre l'ASE dans l'avenir. Les messages de sympathie qui parviennent d'organisations amies et de l'EPF Zurich montrent l'attachement de l'ASE avec les milieux de l'électricité européens.

De l'apéro à la nuit du bal

Nous recommanderons volontiers Interlaken: premièrement le Centre de Congrès garantit une atmosphère de bon aloi, deuxièmement la cuisine de l'Hôtel Viktoria-Jungfrau arrive à servir aux 1000 invités un menu non seulement exquis mais de plus chaud, une véritable prouesse. Que restait-il à dire de la soirée en quelques mots? Une ambiance excellente, une charmante animatrice, *Regina Kempf*, le bon niveau des attractions et l'hôte du soir, le conseiller fédéral *Adolf Ogi* qui en un rien de temps gagne toutes les sympathies par son discours plein d'humeur et vigoureux (voir à la page 1407). Les applaudissements sont à peine moindres là même où il semble que *Ogi* n'en n'attend guère, en citant le futur article sur l'énergie; cela est certainement dû à la meilleure moitié – féminine – des hôtes qui veille à un bon équilibre. Au risque de parler pro domo, nous mentionnons pour la chronique que l'OC a conçu une excellente manifestation, du reste parfaitement organisée par l'équipe animée par *Ali Wyder*, que nous remercions vivement.



Gepflegter Stil beim Apéro

des «Viktoria-Jungfrau»-Hotels, selbst bei 1000 Gästen ein vorzügliches Menü heiss auf den Tisch zu bringen – wahrhaft eine Meisterleistung. Was lässt sich vom Gesellschaftsabend sonst noch in zwei Sätzen erzählen? Die Stimmung ist ausgezeichnet, die Moderatorin *Regina Kempf* charmant, die Show-Einlagen auf gutem Niveau, und der Hauptgast des Abends, Bundesrat *Adolf Ogi*, gewinnt die Sympathien mit seiner kernig-humorvollen Rede im Nu (vgl. S. 1407). Nur wenig leiser wird der Applaus dort, wo *Ogi* überhaupt keinen zu erwarten scheint, bei der Erwähnung des zukünftigen Energieartikels; wahrscheinlich ist's die weibliche, eo ipso bessere Hälfte der Gäste, die für den nötigen Ausgleich sorgt. Auf die Gefahr hin, pro domo zu reden, sei für die Chronik festgehalten, dass dieser wunderschöne Anlass vom OK bestens konzipiert und von der Crew um *Ali Wyder* glänzend organisiert wurde. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Am Festbankett: Blick auf VIP-Tisch

Vom Tellspiel zur Thunerseerundfahrt

Der Samstag dient in erster Linie der Erholung. Leider spielt das Wetter nicht mehr mit. Die Generalversammlung des VSE mit nachfolgendem Apéro und der abendliche Abstecher weg von der modernen Technik zu unserem Nationalhelden ins 13. Jahrhundert helfen über den Regentag hinweg. Die Aufführung wird von den Teilnehmern mit grossem Lob bedacht.

Eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern und Gästen lässt es sich nicht nehmen, auch noch das Sonntagsprogramm mitzuerleben. Am Morgen lädt der SEV zum Brunch. *Fred Sutter* nutzt die Stunde, um die Mitglieder und Gäste offiziell zu verabschieden. Es ist auch sein Abschied vom Präsidentenamt, das den SEV einen wesentlichen Schritt weiter in die europäische Zukunft geführt hat. Ein würdiger Ausklang des Jahrhundert-Ereignisses ist die Schifffahrt auf dem Thunersee mit dem Blick auf die Berge, die nicht nur unseren Tourismus beleben, sondern auch mit mancher Kilowattstunde unser Leben im Mittelland erleichtern. *Bau*

Des jeux de Tell à la croisière sur le lac de Thoune

Le samedi sert en premier lieu à la détente. Le beau temps n'est malheureusement pas au rendez-vous. L'Assemblée générale de l'UCS suivie de l'apéro et du crochet du soir loin de la technique moderne vers notre héros national du XIIIe siècle nous aident à passer ce jour pluvieux. Les spectateurs sont plein d'éloges pour la représentation.

Un nombre considérable de membres et d'hôtes ne veut pas non plus manquer le programme du dimanche. Le matin, l'ASE offre un «brunch». *Fred Sutter* en profite pour dire officiellement au revoir aux membres et hôtes. Ce sont aussi ses adieux de la fonction de président, dans laquelle il a conduit l'ASE un pas essentiel de plus dans l'avenir européen. Ce centenaire se termine tout dignement par une croisière sur le lac de Thoune, avec vue sur les montagnes, qui ne font pas que stimuler notre tourisme mais encore allègent, grâce à leurs kilowattheures, notre vie sur le Plateau. *Bau*

Ansprache des Präsidenten Fred Sutter



«Ein Leben ohne Feste ist wie ein langer Weg ohne Gasthäuser». So sagte schon der griechische Philosoph Demokrit. Und offenbar ist ihm diese Weisheit gut bekommen: Demokrit wurde 90 Jahre alt. Noch ein bisschen älter ist unser Geburtstagskind, der SEV. Blenden wir deshalb kurz zurück und versetzen wir uns in die Gründungszeit vor 100 Jahren. Was passierte damals in der Schweiz im Bereich der Elektrizität?

1889 versorgen 25 Elektrizitätswerke sowie zahlreiche kleine Anlagen die umliegenden Gebäude mit Strom für die Beleuchtung. Die gesamte Leistung beträgt etwa 4000 kW. Es ist die Zeit der Dreileiter-Gleichstromnetze. Elektromotoren werden noch kaum eingesetzt. Der Drehstrommotor ist von *Tesla* eben erst erfunden worden. Das

Telefonnetz hingegen umfasst bereits etwa 10 000 Stationen sowie Leitungen im Umfang von 4500 km.

Der Bund besitzt das Monopol für die Nachrichtenübertragung mittels Telegraf und Telefon. Zu dessen Schutz legt er 1888 den Entwurf zu einem *Bundesgesetz betreffend die Erstellung von Telegraphen- und Telefonlinien* vor. Darin werden der Erstellung und dem Betrieb von Starkstromanlagen zahlreiche Hindernisse in den Weg gelegt. Dies ist der Anstoss für die Gründung des SEV, welche am 24. April 1889 auf Initiative einiger Westschweizer Ingenieure erfolgt. Die Ziele des jungen Vereins sind in den ersten Statuten wie folgt festgelegt: «Der Schweizerische Elektrotechnische Verein bezweckt, die Entwicklung der elektrotechnischen Wissenschaft und ihrer Anwendungen zu fördern und die elektrische Industrie in der Schweiz zu heben.»

Elektrotechnische Sicherheit

Ein wichtiges Anliegen des jungen SEV betrifft die Sicherheit der elektrischen Anlagen. Aus eigener Initiative und in eigener Kompetenz erlässt er 1896 «Sicherheitsvorschriften über den Bau und Betrieb elektrischer Starkstromanlagen» und gründet ein Technisches Inspektorat mit Sitz an der Weinbergstrasse 20. Das Inspekto-

rat soll die Einhaltung der Vorschriften im Dienste von Betriebssicherheit und öffentlicher Sicherheit überwachen.

Viel zu reden geben eine mögliche Verstaatlichung der Wasserkräfte, die Frage der Expropriation von Land für elektrische Leitungen sowie – getreulich zitiert gemäss damaliger Schreibweise – die «Vorschriften für Starkstromleitungen bei Kreuzungen mit Eisenbahnen und längs solcher».

1895 wird der *Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)* gegründet, um die spezifischen Interessen der Werke zu wahren. Während vieler Jahre ist er durch gemeinsame Tätigkeiten, personelle Verbindungen und ein gemeinsames Sekretariat mit dem SEV eng verbunden. Diese Verbundenheit pflegen wir auch heute noch gerne – von unseren beiden autonomen Standorten aus. Der SEV versteht sich dabei ganz klar als unabhängige, neutrale Organisation im Interesse aller, d.h. im Dienste von Wirtschaft, Konsumenten und der ganzen Öffentlichkeit.

Die Arbeit des SEV trägt in den Anfangsjahren insbesondere in folgenden drei Bereichen Früchte:

- neue Gesetzgebung im Elektrizitätswesen,
- elektrische Sicherheit für Benutzer,
- Schaffung einheitlicher Normen als Qualitätskriterium.

Information – schon früh als zentrale Aufgabe erkannt

Dank seinen Anstrengungen wächst der SEV stetig, und schon bald erkennen die Vereinsgründer, dass die ständige Information der Mitglieder eine äusserst wichtige Aufgabe darstellt. Bereits 1909 informieren 59 Bulletins über die Tätigkeit von Vorstand, Sekretariat und Institutionen. Ab 1910 erscheint das eigene Fachorgan, das Bulletin SEV. Alljährlich wird zudem eine allgemeine Diskussionsversammlung durchgeführt, an der aktuelle Themen vorgetragen und besprochen werden. Das Fundament für den heutigen Bereich Information und Bildung wurde also schon sehr früh gelegt.

Der Gründerzeit folgten wichtige Phasen des Wiederaufbaus:

- der Bezug des ersten eigenen Gebäudes am heutigen Standort Tiefenbrunnen im Jahre 1921,
 - die Einführung eines gesetzlich geschützten Qualitätszeichens für elektrische Apparate, das aufgrund einer fachtechnischen Prüfung den Geräten eine hohe Qualität attestiert (1925),
 - die Einführung des heute erst recht wichtigen Sicherheitszeichens, das den geprüften Apparaten zuerkannt wurde, die die sicherheitstechnischen Vorschriften einhalten (1949), und
 - die Teilnahme des SEV am internationalen Zertifizierungssystem für die Sicherheit elektrischer Geräte, dem «Système CEI d'Essai de Conformité aux Normes de Sécurité de l'Équipement Electrique IECCE.»
- Das internationale IECCE-System ist die Nachfolgeorganisation der 1963 gegründeten Vereinigung der Prüfstellen auf dem elektrotechnischen Gebiet in den wichtigsten europäischen Industrieländern für die gegenseitige Anerkennung von Prüfungen. Man kann also sagen, dass der SEV schon vor 26 Jahren den Grundstein für die Europafähigkeit der Schweizer Elektrobranche gelegt hat.

Grund zum Feiern

1964 – im Jahre der Expo – ist der SEV 75jährig – wie heute ein Grund für ein grosses Fest. Der SEV zählt 3200 Einzel- und 1370 Kollektivmitglieder. Der Umsatz der Technischen Prüfanstalten erreicht 4,5 Millionen Franken, und die Tätigkeit des SEV erstreckt sich auf alle Gebiete der Elektrotechnik. Jedes Jahr führt er Tagungen über Probleme der *Energietechnik*,

der *Hochfrequenztechnik* sowie der *Nachrichtentechnik* durch.

Die erweiterten Aktivitäten finden guten Anklang. Es herrscht Hochkonjunktur und eine eigentliche Aufbruchstimmung. Kernenergieanlagen werden geplant und gebaut, die Raumfahrt hat die Tore zu einer neuen Welt geöffnet, die technische Entwicklung geht mit Riesenschritten vorwärts.

Das Erwachen

Integrierte Schaltungen, Optoelektronik und Mikroprozessoren durchdringen alle Wirtschaftszweige. Und die durch den Ölschock ausgelöste Rezession von 1973 lässt erkennen, dass die Forschung und Entwicklung in der Schweiz auf diesem Gebiet nicht Schritt gehalten hat mit der internationalen Spitze. Der Bund beschliesst deshalb 1978 ein Impulsprogramm zur Förderung der modernen Technologien. Dabei soll auch ein Zentrum zur Prüfung von elektronischen, hochintegrierten Bausteinen errichtet werden. Der SEV erhält den Auftrag, dieses Zentrum, das *Centre Suisse d'Essais des Composants Electroniques (CSEE)* in Neuenburg aufzubauen. Nach Ablauf einer vierjährigen Startphase mit Bundeshilfe wird es durch den SEV selbsttragend weitergeführt. Das CSEE kann also dieses Jahr auch ein Jubiläum feiern, es ist genau 10 Jahre alt.

Neben dem Vormarsch der Informationstechnik, die Brücken über alle Grenzen schägt, ist die Liberalisierung des Warenaustausches eine wichtige Voraussetzung zur angestrebten Internationalisierung der Märkte. Dieser Absicht stand allerdings bis vor kurzem die *Prüfpflicht* für elektrische Apparate und Materialien entgegen, d.h. jedes elektrische Gerät *musste* einer fachtechnischen und sicherheitstechnischen Prüfung unterzogen werden. Der SEV ergriff nun selbst die Initiative. Die Starkstromverordnung sollte so liberalisiert werden, dass die Sicherheit für die Benutzer gewährleistet bleibt. Der Hersteller sollte ab jetzt eigenverantwortlich den Nachweis erbringen, dass das Gerät den Vorschriften entspricht. Diese neue Verordnung, die wesentliche Erleichterungen für Fabrikanten und Händler brachte, ist 1987 in Kraft getreten.

Eine neue Verordnung über Niederspannungsinstallationen, die weitere Liberalisierungsfortschritte bringt, wird noch dieses Jahr folgen. Auch da-

bei haben unsere Fachleute grosse Arbeit geleistet.

Internationale Normen und Prüfverfahren gegen tarifäre Handelshemmnisse

Notwendige Voraussetzungen für den Abbau der Prüfpflichtschränken und die Liberalisierung der Märkte sind die internationale Harmonisierung der Prüfvorschriften und die gegenseitige Anerkennung der Prüfungen. Die Tätigkeit des SEV in internationalen Normengremien nimmt deshalb stark zu. Der SEV beteiligt sich aktiv an den multilateralen Zertifizierungsabkommen der Prüfstellen.

Die jüngste Vergangenheit bringt dem SEV wichtige Entwicklungen im Bereich der Information und Bildung. Das Bulletin, seit 1974 paritätisches Organ des SEV und des VSE, wird 1983 neu gestaltet. Die Informationstätigkeit wird durch vermehrte Anlässe wie Tagungen und Symposien intensiviert. Die eigens dazu gegründeten Fachgesellschaften, die Informationstechnische Gesellschaft (ITG) und die Energietechnische Gesellschaft (ETG) des SEV, übernehmen wichtige Aufgaben. Sie dienen nicht nur der Organisation von Tagungen, sondern stellen auch ein Diskussionsforum und einen Ort des Kontaktes für Mitglieder und interessierte Fachleute zur Verfügung.

Bereit für die Zukunft

Dank seinen 4800 Einzelmitgliedern und 1800 Kollektivmitgliedern aus allen Bereichen der elektrischen Energietechnik und Informationstechnik kann der SEV heute eine breite Palette von Dienstleistungen anbieten. Er ist für die Zukunft gewappnet und bereit, neue Herausforderungen anzunehmen.

Gerade in den letzten Jahren haben Vorstand und Geschäftsleitung viele zukunftsweisende Entscheidungen gefällt. Ich möchte sie als konsequente Weiterführung der von meinen Vorgängern begonnenen Öffnung des SEV bezeichnen. Die erfreulich wachsende Zahl der Mitglieder – vor allem der Einzelmitglieder – zeigt, dass die Aktivitäten des SEV positiv aufgenommen werden. Anerkannt wird das hohe Engagement des Direktors, der Geschäftsleitungsmitglieder und der Mitarbeiter. Die Arbeit des SEV wird geschätzt. Dieser Erfolg spornt uns an,

den begonnenen Weg der Öffnung in 5 Bereichen fortzusetzen.

In der *Normung* ist eine komplette Neuorientierung sichtbar: weg vom nationalen Denken – hin zur internationalen Zusammenarbeit. Durch die aktive Mitarbeit qualifizierter Fachleute können unsere Mitglieder direkten Einfluss nehmen und als Insider vom Informationsvorsprung profitieren. Das Engagement des SEV, über drei Jahrzehnte hinweg an vorderster Front, trägt heute Früchte – zu einem Zeitpunkt, wo die europäische Integration vor der Türe steht. Normen verhindern nicht, sondern ermöglichen erst den freien Warenaustausch.

Von den rund 1100 gegenwärtig in Kraft stehenden SEV-Normen sind

- etwa 80% identisch mit den entsprechenden Normen der Commission Electrotechnique Internationale (CEI),
- etwa 10% CEI-Normen fast identisch mit gewissen schweizerischen Zusätzen,
- nur noch etwa 10% rein schweizerische Normen.

Würden alle CEI-Mitglieder die CEI-Normen ebenso unverändert übernehmen, so wären die schweizerischen Normen mit den französischen, deutschen, englischen, amerikanischen, japanischen usw. voll harmonisiert. Leider ist dieser Idealzustand noch nicht erreicht. Es darf aber festgehalten werden, dass sich der SEV für die Harmonisierung stark einsetzt und dadurch mithilft, der Schweizer Industrie Wege in die Zukunft zu öffnen. Als international anerkannte Prüf- und Zertifizierungsstelle erbringt die *Prüfstelle Zürich* wichtige Dienstleistungen für Hersteller und Importeure. Rechtzeitige Kontakte mit den Fachleuten des SEV lohnen sich; können doch Hersteller bereits in der Entwicklungsphase vom Fachwissen des SEV und von dessen Engagement in der internationalen Harmonisierung profitieren.

Die Prüfstelle Zürich will in Zukunft vermehrt in den Bereichen Beratung und Vorprüfung tätig sein. Sie will beweisen, dass sie flexibel ist, indem sie einen grossen Teil der Prüfungen bei den Kunden und Mitgliedern direkt durchführt.

Neue Wege beschreitet auch das *Starkstrominspektorat*. Seine Fachleute wollen nicht «Strompolizisten» sein, sondern fachkundige Berater von Elektrizitätswerken, Industrie und Dienstleistungsbetrieben. Die Inspek-

toren beurteilen die Sicherheit elektrischer Anlagen, Installationen und Erzeugnisse. Das Starkstrominspektorat arbeitet in dreifacher Funktion, nämlich als Berater der SEV-Mitglieder, als eidgenössisches Starkstrominspektorat und als Hüter des Unfallversicherungsgesetzes. Die Stärke des Starkstrominspektorats liegt in der Erfahrung seiner Fachleute. Jeder Inspektor besucht täglich ein bis zwei Kunden und erhält damit einen breiten Einblick in die Probleme der verschiedenartigsten Betriebe. Eine regelmässige Beratung der Abonnenten trägt zur Sicherheit elektrischer Anlagen und Erzeugnisse bei und hat damit einen ganz direkten positiven Einfluss auf die Produktivität kapitalintensiver Anlagen sowie auf die Qualität der Produkte.

Marktorientiert arbeitet auch das *Centre Suisse d'Essais des Composants*. Bildeten zuerst Wareneingangsprüfungen elektronischer Bauteile die hauptsächliche Tätigkeit, so kommen heute immer mehr Ingenieurleistung und Beratung zum Zug. Das CSEE will seine Stellung als kompetenter und effizienter Partner für Beratung und Qualitätssicherung auf dem Gebiet der Elektronik weiter ausbauen:

- durch aktive Mitarbeit bei der Entwicklung kundenspezifischer integrierter Schaltungen (Stichwort Testbarkeit),
- durch Beratung bei der Evaluation von IC-Lieferanten,
- durch den Einsatz von Einrichtungen, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen,
- durch Kontakte mit anderen Prüfzentren und den Hochschulen, insbesondere mit der ETH Zürich.

Seit 1984 gezielt ausgebaut wurden schliesslich unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der *Information und Bildung*: 1987 entstand ein selbständiger Geschäftsbereich. Dieser Bereich Information und Bildung bietet mit seinen Informationstagungen, Sponsortagungen, Diskussionsitzungen, Vortragsveranstaltungen, Kursen und Seminaren sowie seinen technisch-wissenschaftlichen Publikationen Möglichkeiten zu Kontakten zwischen Hochschulen, Ingenieurschulen und der Industrie, zwischen Fachleuten und Anwendern und vielleicht sogar interessante Kontakte mit der Konkurrenz. Er erleichtert die Kommunikation über die Firmengrenzen, erhöht die Marktchancen, ermöglicht einen

wertvollen Technologietransfer und fördert neuartige Problemlösungen.

Auf den beiden vom SEV betreuten Gebieten – der Energietechnik und der Informationstechnik – findet darüber hinaus eine geschätzte, praxisrelevante und anwenderspezifische Weiterbildung statt. Dies ist in einer Zeit des akuten Personalmangels von besonderer Bedeutung. Weitsichtige Unternehmer wissen, dass die Anstellung neuer Mitarbeiter allein nicht genügt. Parallel dazu muss eine ständige fachliche Weiterbildung erfolgen. Diesen aktuellen Bedürfnissen versucht der jüngste SEV-Bereich mit einer sorgfältigen Auswahl aktueller Themen gerecht zu werden.

Mut haben – Akzente setzen

Wie wird die Zukunft des SEV aussehen? – Ganz sicher müssen wir uns der allgemeinen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung stellen. Wir wollen auch in Zukunft ein echter Partner der Schweizer Wirtschaft sein, gerüstet für die Zukunft und mit dem Mut, Akzente zu setzen.

Die Schweizer Elektro- und Elektronikindustrie steht unter dem zunehmenden Einfluss einer Globalisierung der Märkte. Sie hat deshalb zu berücksichtigen:

- die internationale Produkthaftungspflicht,
- wachsende Entwicklungskosten,
- weltweite Überkapazitäten,
- kurzfristige Marktentwicklungen,
- Technologiesprünge und
- die Forderung nach der «Education permanente».

Gleichzeitig muss die Schweizer Industrie ihre internationale Stellung ausbauen. Beide Problemkreise prägen die wirtschaftliche Entwicklung und damit auch die Arbeit des SEV im Dienste von Kunden und Mitgliedern. Das ist die nähere Zukunft. Wie aber wird es in 25 Jahren aussehen, wenn wir das 125-Jahr-Jubiläum des SEV feiern werden? Propheten sind wir natürlich allesamt nicht. Dennoch scheint es mir reizvoll, ein bisschen in Prognose zu machen. Im Jahr 2014 werden wir uns bestimmt in einer völlig neuen Umwelt befinden. Was halten Sie von folgenden Annahmen?

- Westeuropa feiert den 22. Jahrestag des Wegfalls aller Zoll- und Handels-schranken.

- Souveräne Staaten bilden ein stabiles föderalistisches Staatensystem und pflegen eine intensive wirtschaftliche, kulturelle, ökologische und technische Zusammenarbeit – nicht nur unter sich, sondern auch mit zahlreichen Ländern in andern Kontinenten.

- Eine liberale Wirtschaftsordnung mit harmonisierten technischen Normen gewährleistet den freien Warenaustausch und damit einen regen Wettbewerb innerhalb des einheitlichen Wirtschaftsraums.

- Energie- und Umweltfragen werden multilateral und effizient gelöst.

- Europa hat durch sein ausgeprägtes qualitatives Wachstum seit Beginn der wirtschaftlichen Integration die strukturelle Arbeitslosigkeit weitgehend beseitigt, das Bildungswesen zwischen den einzelnen Staaten offen und durchlässig organisiert sowie neue europäische Forschungs- und Entwicklungszentren in Betrieb genommen. Energietechnik und Informationstechnik spielen noch immer eine höchst bedeutende Rolle.

Sieht die Welt in 25 Jahren so aus? Möglicherweise. Die obigen Annahmen vermitteln aber zumindest eine Zielvorstellung, für welche sich der

SEV mit ganzen Kräften einsetzen kann. Dass er dazu auch passend gerüstet ist, beweisen die vorhergehenden Worte zum neuen Erscheinungsbild des SEV.

Der SEV will in der Energietechnik und in der Informationstechnik die Zukunft aktiv mitgestalten. Dazu muss er wirtschaftlich, kompetent und konkurrenzfähig sein. Die Zukunft mit ihren Chancen und Gefahren stellt eine Herausforderung an die Mitglieder, den Vorstand, die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter des SEV dar. Ich bin überzeugt, dass der SEV die Chancen nutzen wird.

Grusswort von Bundesrat Adolf Ogi, Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes



Als Bundesrat und Chef EVED hat man nicht nur sechs grosse Bundesämter, zwei Regiebetriebe und zehn hängige Initiativen von insgesamt 20 am Hals, nein, man muss sich auch noch mit unzähligen Abkürzungen herumschlagen. Das geht von OCTI über ICAO und IGöV bis zu RENFE, PTT Abt. TERCO und CENELEC. Letzteres ist Ihnen wohl bekannt. Daher war eine meiner ersten Weisungen, mich von diesen Abkürzungen zu verschonen und gefälligst alles auszuschreiben. In den gut anderthalb Jahren habe ich aber trotzdem wacker neue Abkürzungen dazugelernt. So an die 50 kenne ich mittlerweile – ich lerne aber tagtäglich noch dazu. Eine der Abkürzungen, die mir schnell geläufig war, war SEV. Denn diese drei magischen Buchstaben sind jedem Konsumenten ein Begriff. Dem Hobbybastler eher in negativer Hinsicht, wenn er neue Kabel, Stecker und Schalter kaufen muss. Dem Hausmann und der Hausfrau jedoch in sehr positiver Hinsicht. Denn wo das Sicherheitszeichen des SEV steht, das S mit dem kleinen Kreuz, da weiss der Konsument: Dieses Gerät ist sicher, selbst wenn er oder

sie den Mixer oder den Haarfön noch so ungeschickt in die Hände nimmt.

Und Ihr Bereich, die Elektrizität, faszinierte mich schon als Kind. Da haben wir oft an Steckdosen, elektrischen Geräten oder an elektrischen Weidekabeln experimentiert, bis es uns so richtig «eins gezwickt» hat. Da-

Eine der Abkürzungen, die mir schnell geläufig war, war SEV.

mals, als Knabe, begab ich mich freiwillig in Spannungsfelder. Heute, als Bundesrat, ist es mein Beruf, zwischen Spannungsfeldern zu stehen. Auch heute «putzt es mir manchmal eins». Wichtig ist aber nur, dass man als Politiker nicht ständig unter Strom steht. Nur dafür ist der SEV nicht auch noch zuständig!

Die drei magischen Buchstaben SEV erhalten ohnehin heute und in der Zukunft eine noch grössere Bedeutung. Denn der SEV ist und soll nicht nur Schutzengel im Haushalt und Wächter bei der Sicherheitszulassung sein. Der SEV muss auch *Vordenker*

sein für neue Ideen und Innovationen im elektrotechnischen Gebiet. Dabei soll er auch vermehrt das Stromsparen einbeziehen – meine Aktion *Bravo* lässt grüssen. Stichwort: Etikettierung des Stromverbrauchs auf elektrischen Geräten zum Beispiel.

Der SEV soll auch *Ausbildner* sein. Er muss punkto Information und Weiterbildung *führen* – nur so bleibt diese Branche auch international à jour. Der SEV soll aber auch geschickter *Unterhändler* sein, bei Normenkonferenzen zum Beispiel. Im Sinne einer Harmonisierung und eines Abbaus unnötiger technischer Schutzwälle, im Sinne von Europa 1992 eben.

Der Zwang zur Liberalisierung geht also auch am SEV nicht vorbei. So

Der SEV soll Vordenker, Ausbildner und Unterhändler sein.

kommt es, dass gewisse Sicherheitskontrollen gelockert werden. Zum Beispiel, dass die Schweiz seit 1988 die obligatorische Prüfpflicht sukzessive abbaut und durch die Nachweispflicht ersetzt. In einem liberalisierten und transparenten Markt ist diese Lockerung aber gerechtfertigt und wird vom SEV zu Recht auch voll unterstützt. Denn Ihre Sicherheitsvorschriften, Ihre Kontrollen sollen ja nicht «l'art pour l'art» sein.

Pendant son siècle d'existence, l'ASE a fourni un travail d'une qualité quasi proverbiale. Si excellente même que d'aucuns ont critiqué la perfection helvétique. Mais la qualité peut-elle être trop bonne? Ainsi, votre association était fondée par une rébellion d'ingénieurs. En 1889, ils se sont opposés au contrôle par l'Etat. Ils se sont eux-mêmes chargés de cette tâche, sur une base privée tout en restant cependant neutres. Ils ont d'abord été contre Berne, pour finir malgré tout à s'allier à elle. C'est, je le sens parfois, une alliance un peu forcée. Il y a des réticences, aujourd'hui encore. Mais ces ingénieurs ont exécuté leur mission avec tant de soin que la Confédération leur a confié l'Inspection des installations à courant fort.

Aujourd'hui encore, vous, les successeurs, vous assumez cette mission de façon exemplaire. Et l'Inspection des installations à courant fort est un peu la conscience de mon département à cet égard.

Wie gesagt, Bern war bald sehr froh, dass diese Aufgabe von den SEV-Fachleuten übernommen wurde. Denn der Bund hatte und hat ja weiss Gott noch genügend Nüsse zu knacken. Eigentlich wären wir froh, man könnte andere Probleme auch Privaten zur Lösung übertragen. Stellen Sie sich vor, unsere Armee würde zu einer Aktiengesellschaft umgeformt – zu einer Swiss Army Corporation zum Beispiel. Oder stellen Sie sich vor, die Asylprobleme würden von einem privaten Hilfswerk an die Hand genommen – und gelöst. Oder stellen Sie sich vor, unser Bundesamt für Landwirtschaft würde zu einer landwirtschaftlichen Genossenschaft umfunktioniert, mit all den vielen, die eine neue Landwirtschaftsinitiative lancieren wollen, als Genossenschafter – und meinem lieben Kollegen *Jean Pascal Delamuraz* natürlich als Genossenschaftspräsidenten. Undenkbar, solche Konstruktionen.

Vor 100 Jahren aber war das möglich! Ja, schon bald wurde die Leistung des SEV in Bern gebührend gewürdigt. So bereits 1901 von Bundesrat Zemp. Er konnte als Vorsteher des damaligen Eisenbahndepartements eine sehr positive Bilanz über die Arbeit des SEV ziehen. Er sagte im Ständerat nämlich folgendes – ich zitiere: «Wir mussten anerkennen, dass die Leistungen dieses privaten Inspektorates anerkanntes wert und genügend seien. Überhaupt ist der Elektrische Verein sehr eifrig, fortschrittlich und hat schon sehr tüchtige Werke ausgeführt. Kurzum, alle Anerkennung vor dessen Geschicklichkeit und Tüchtigkeit.» Ende des Zitats.

Diesem Kompliment meines Vorgängers von Anno 1901 habe ich nichts mehr beizufügen. Der Bund konnte getrost das Feld dem SEV

Bern war bald sehr froh, dass diese Aufgabe (des Starkstrominspektorates) von den SEV-Fachleuten übernommen wurde.

übertragen – der SEV hat in den 100 Jahren seine Qualität und seine Unabhängigkeit bewiesen.

Aber, wie vorhin erwähnt, die Gewichte und Aufgaben verschieben sich, in Ihrer Arbeit wie auch in der politischen. Wir mussten auf Kaiseraugst verzichten – aber wir verzichten weder auf die Elektrizität noch auf die

Option Kernenergie. Wir lehnen mit Entschlossenheit die Moratoriums- und Ausstiegsinitiative ab – aber wir bringen Alternativen. Wir wollen eine umweltfreundliche Energieversorgung – aber wir bleiben Realisten, sehen die Grenzen und fördern die Forschung.

Wir mussten auf Kaiseraugst verzichten – aber wir verzichten weder auf die Elektrizität noch auf die Option Kernenergie.

Wir wollen das Produkt – aber wir sagen auch ja zur Produktion. Das politische Feld muss frei sein für eine genügende Energie- und damit auch Elektrizitätsversorgung unseres Landes.

Importieren ist nicht die Lösung. Man kann nicht wie beim Abfall die Probleme exportieren und die benötigten Produkte importieren. Das nimmt uns das Ausland zu Recht nicht mehr ab. Deshalb brauchen wir unsere eigene Energiepolitik. Deshalb brauchen wir auch einen Energieartikel und den Energienutzungsbeschluss. Deshalb begegnen wir den Initiativen nicht mit leeren Händen. Denn, unterschätzen

Deshalb brauchen wir auch einen Energieartikel und den Energienutzungsbeschluss.

Sie die Chancen dieser Initiativen nicht! Nur so können wir diese Politik rechtlich und politisch befriedigend durchsetzen. Ich rufe Sie daher auf, diese Energiepolitik des Bundesrates zu unterstützen.

Je vous prie, Mesdames et Messieurs de l'ASE, de continuer à apporter votre soutien au Conseil fédéral. Au nom de notre gouvernement, je vous remercie de ces cent ans de belle coopération. Vous nous avez déchargé de bien des fardeaux et vous avez accompli votre tâche pour la sécurité des utilisateurs d'appareils électriques, pour protéger des vies.

Auch wenn sich vieles ändert: Der SEV wird auch in den nächsten 100 Jahren seinen Platz haben. Im Namen des Bundesrates wünsche ich Ihnen und Ihrem Verband dafür alles Gute, viele Ideen und viel Mut, diese Ideen durchzusetzen.

REGATRON

- Der kreative Partner in der Antriebs- und Regeltechnik.
- Von der Problemlösung bis zur Inbetriebnahme und Wartung.
- Zum Beispiel aus der Typenreihe:

regadrive FVR
von 0,4 kW bis 22 kW.

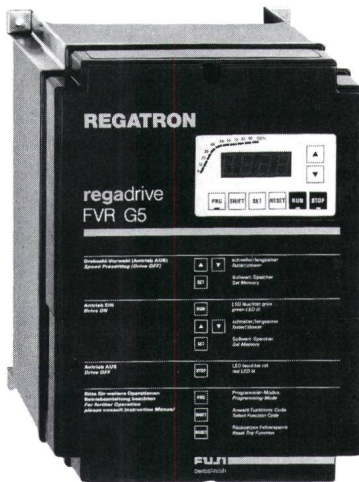
regadrive FRN
von 30 kW bis 220 kW.

Umrichter für Drehstrom-Normmotoren

Rufen Sie uns an –
Wir senden Ihnen gerne unsere Unterlagen.

Regatron AG
Antriebs- und Regeltechnik
Ampèrestrasse 5
CH-9323 Steinach

Telefon: 071 46 77 77
Telefax: 071 46 19 19
Telex: 88 15 86



AUFRUF AN ALLE ELEKTROPLANER, DIE GERNE



SPIELEN ODER

Im Sport geht es um Wettkampf. In der Industrie um Wettbewerb. Stäfa Ventilator produziert **Warmluftduschen**, die Höchstleistungen bei sparsamstem Umgang mit der Energie erbringen.

Ein Sensor steuert den Betrieb der **Stäfa WD 50.11 electronic** vollautomatisch. Weniger Leerlauf bedeutet: **Reduktion der Betriebskosten**. Dazu kommen hohe Funktionssicherheit und einzigartiger **Anwenderkomfort**.

Wenn Sie in Ihrer Sportanlage nach dem Duschen

- eine leistungsstarke Warmluftdusche vermissen
- sich über die Leistung der bestehenden ärgern oder zur Zeit

■ eine Schule, ein Schwimmbad oder ein Hotel planen, dann lohnt es sich, die Leistungsdaten der wirtschaftlichen Stäfa Warmluftdusche WD 50.11 electronic anzufordern !

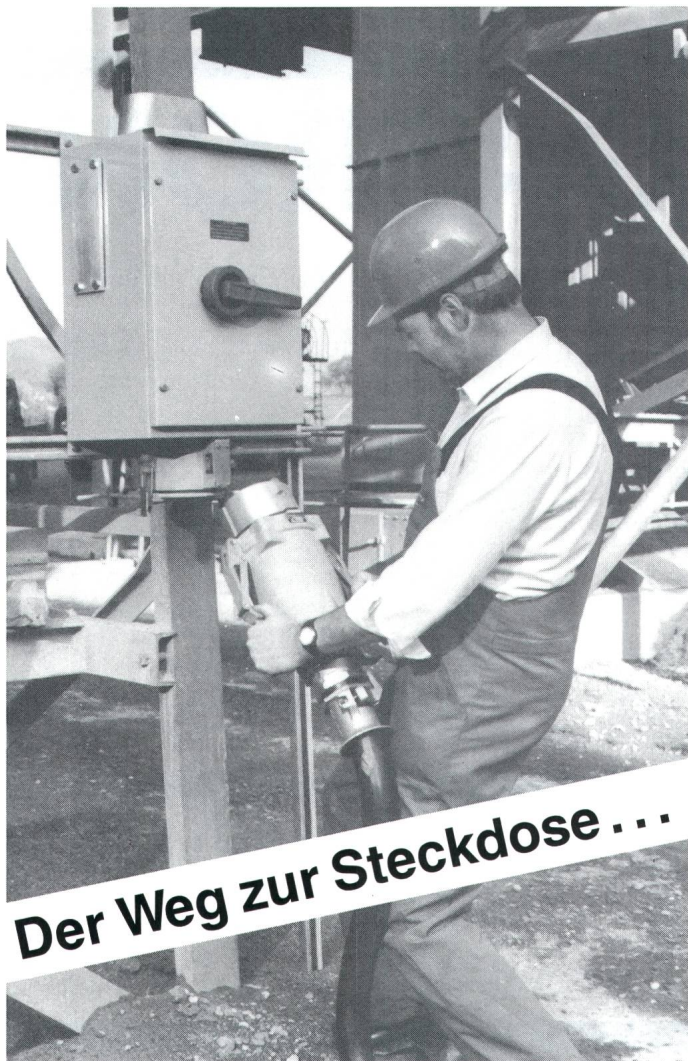
Stäfa Ventilator AG, Postfach 381, 8712 Stäfa,
Tel. 01 928 2111, Fax 01 926 7054, Telex 875 568

Ein Unternehmen der WMH Walter Meier Holding AG



Stäfa Ventilator

C O U P O N	
Elektroplaner:	SEV
Kontaktperson :	
Strasse :	
PLZ / Ort :	
<input type="checkbox"/> Leistungsangebot Stäfa WD 50.11 electronic	
Einsenden an: Stäfa Ventilator AG, 8712 Stäfa	



Der Weg zur Steckdose ...

... führt oft durch Dreck, Schlamm und Sand. Zum Beispiel auf der Baustelle, im Tunnel, in der Giesserei oder im Kieswerk. – Kein Problem! Unsere neue Steckergeneration 250 A/ 400 A ist für härteste Beanspruchung geschaffen worden.

Verbraucher bis 400 A und bis 1000 V Betriebsspannung können jetzt steckbar angeschlossen werden.

Der Schalter der Wandsteckdose ist **mechanisch** mit dem Stecker **verriegelt**, so dass dieser nicht unter Last gezogen werden kann.

Ein echtes Plus für Ihre Sicherheit!

Verlangen Sie ausführliche Unterlagen!

RAUSCHER & STOECKLIN AG
CH-4450 SISSACH
TELEFON 061/98 34 66
TELEX 966 122
TELEFAX 061/98 38 58

**RAUSCHER
STOECKLIN**

20
Jahre

DIE WARTENTECHNIK.



SYMO-ELECTRONIC AG

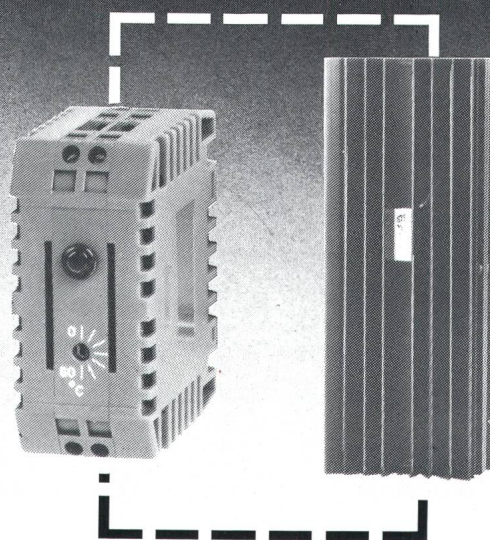
CH-6330 CHAM
Langackerstr. 5

Tel. 042-36 23 44

Telex 868993

Telefax 042-36 64 67

Die Kombination zur Verhinderung von Kondenswasser



Speziell geeignet für optimales Klima in Schaltschränken, Kabinen oder Stationen.

Der Feuchtesensor im HYGROTHERM erfasst den Taupunkt. Kombiniert mit einem Heizgerät verhindert er somit die Bildung von Kondenswasser. Mit dem ebenfalls eingebauten Temperaturregler kann gleichzeitig die gewünschte Lufttemperatur erreicht werden.

ELTAVO Walter Bisang AG

Elektro- und Industrieprodukte
CH-8222 Beringen/Schaffhausen
Tel. 053 / 35 31 81, Fax 053 / 35 31 52

eltavo

Der lange und harte Weg auf der Suche von Fehlerquellen in hochkomplexen, fiberoptischen Datenübertragungs-Netzwerken...



Je feiner die Technik desto höhere Ansprüche werden an die Empfindlichkeit der verwendeten Messgeräte gestellt. Sei dies nun in der Qualitätssicherung von fiberoptischen Kabeln mittels **Reflektometern** oder der Prüfung von Fiberoptikverbindungen mit **Lichtquelle** und **Powermetern**. Möchten Sie hingegen optische Spektren analysieren, so hat ANDO auch die entsprechenden **Mess-Systeme**.

Die mit japanischer Akribie entwickelten und produzierten ANDO Geräte genießen das Vertrauen der meisten öffentlichen sowie privaten Telecom-Netzbetreiber. Der schnellste und kürzeste Weg für mehr Sicherheit Ihres Kommunikations-Systems.

...bleibt Ihnen erspart mit den leistungsstarken Fiberoptik-Messgeräten von ANDO.



EIN "HIGH-TECH JUWEL" EXKLUSIV BEI

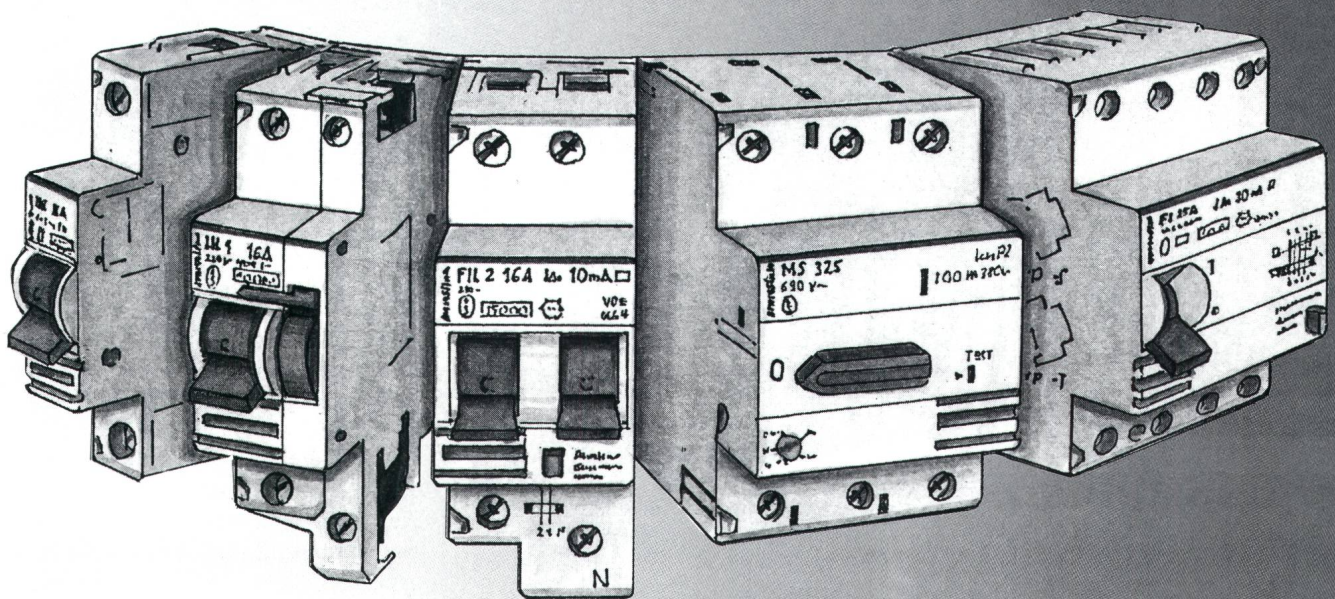
Instrumatic®

Böhrnrainstrasse 13, 8800 Thalwil
Telefon 01/723 14 10
Fax 01/ 721 12 68

«Faxen Sie uns an». Sie erhalten
postwendend die neuste
ANDO Dokumentation.
Fax Nr. 01 721 12 68

smissline®

Eine runde Sache.



Von welcher Seite Sie die neuen smissline Apparate auch betrachten: sie zeichnen sich rundum durch ihre kompakte Form und ihr klares Design aus. So weit so gut. Für Sie sind die technischen Vorzüge aber noch viel wichtiger. Zum Beispiel die Verschiebbarkeit mit UNILINE, die hohen Leistungswerte, der Anschlusskomfort, die Clic-Montage, die kräftigen Pozidriv-Schrauben, die Montagearten -T und -S und und. Unsere Palette ist komplett und innovativ. Eine runde Sache.



Weber AG
Elektrotechnische
Apparate und Systeme
6020 Emmenbrücke
Tel. 041-50 70 00
Fax 041-50 72 97

Protokoll der 105. (ordentlichen) Generalversammlung des SEV

Freitag, 1. September 1989, in Interlaken

Procès-verbal de la 105^e Assemblée générale (ordinaire) de l'ASE

Vendredi, 1^{er} septembre 1989, à Interlaken

Eröffnung durch den Präsidenten

Der Vorsitzende, Herr **Fred Sutter**, Präsident des SEV, eröffnet um 14.30 Uhr die Generalversammlung mit der Begrüssung der Mitglieder und Gäste. Mit einer Schweigeminute gedenkt die Versammlung der seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Mitglieder.

In seiner Eröffnungsansprache geht der Präsident auf die wichtigsten Tätigkeiten des Vereins im Berichtsjahr, die erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahlen und einige finanzielle Schwerpunkte ein.

Der Vorsitzende stellt fest, dass gemäss Artikel 11 der Statuten die Einladung mit Traktanden, Vorlagen und Anträgen für die Generalversammlung den Mitgliedern fristgerecht zugegangen ist und dass die Versammlung beschlussfähig ist.

Die Anwesenden genehmigen die Traktandenliste kommentarlos und beschliessen, die Abstimmungen und Wahlen mit offenem Handmehr durchzuführen.

Traktandum 1

Wahl der Stimmzähler

Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden als Stimmzähler gewählt:

Herr **Ch. Rogenmoser**, EKZ Zürich, und
Herr **D. Wittwer**, Infel Zürich.

Traktandum 2

Protokoll der 104. (ordentlichen) Generalversammlung vom 27. August 1988 in Zürich

Das Protokoll der 104. (ordentlichen) Generalversammlung vom 27. August 1988 in Zürich, veröffentlicht im Bulletin SEV/VSE Nr. 21 vom 5. November 1988, wird ohne Bemerkungen genehmigt.

Traktandum 3

- **Genehmigung des Berichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1988**
- **Kenntnisnahme vom Bericht des Schweizerischen Elektrotechnischen Komitees (CES) über das Jahr 1988**

Der Jahresbericht 1988, veröffentlicht im Bulletin SEV/VSE Nr. 14 dieses Jahres, wird kommentarlos genehmigt.

Vom Bericht des Schweizerischen Elektrotechnischen Komitees (CES), veröffentlicht im Bulletin SEV/VSE Nr. 14 dieses Jahres, wird Kenntnis genommen.

Ouverture par le Président

Le Président de l'ASE, Monsieur **Fred Sutter**, ouvre l'Assemblée à 14.30 h en saluant les membres et les hôtes. Par un instant de silence, l'Assemblée honore la mémoire des membres de l'ASE décédés depuis la précédente Assemblée générale.

Dans son allocution d'ouverture le président se concentre sur les activités les plus importantes de l'association au cours de l'année écoulée, le développement réjouissant du nombre des membres et certains points importants des finances.

Le président constate que, conformément à l'article 11 des statuts, l'invitation avec l'ordre du jour, les projets et les propositions à l'Assemblée générale a été envoyée aux membres dans les délais et que l'Assemblée peut délibérer valablement.

L'Assemblée approuve l'ordre du jour sans observations et décide de procéder aux votes et élections à main levée.

Point no 1

Nomination des scrutateurs

Sur proposition du président sont nommés scrutateurs:

Monsieur **Ch. Rogenmoser**, EKZ Zurich, et
Monsieur **D. Wittwer**, Infel Zurich.

Point no 2

Procès-verbal de la 104^e Assemblée générale (ordinaire) du 27 août 1988 à Zurich

Le procès-verbal de la 104^e Assemblée générale (ordinaire) qui a eu lieu à Zurich le 27 août 1988, publié dans le Bulletin ASE/UCS numéro 21 du 5 novembre 1988, est approuvé sans observations.

Point no 3

- **Approbation du rapport du Comité sur l'exercice 1988**
- **Rapport du Comité Electrotechnique Suisse (CES) pour 1988**

Le rapport annuel 1988, publié dans le Bulletin ASE/UCS numéro 14 de cette année, est approuvé sans observations.

L'Assemblée prend connaissance du rapport du CES sur l'exercice 1988, publié dans le Bulletin ASE/UCS numéro 14 de cette année.

Traktandum 4

- Abnahme der Gewinn- und Verlustrechnung 1988 und der Bilanz per 31. Dezember 1988
- Kenntnisnahme vom Bericht der Rechnungsrevisoren
- Beschluss über die Verwendung des verfügbaren Erfolges der Gewinn- und Verlustrechnung 1988

Die Gewinn- und Verlustrechnung 1988, die Bilanz per 31. Dezember 1988, die dazugehörigen Erläuterungen sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren sind im Bulletin SEV/VSE Nr. 14 dieses Jahres veröffentlicht.

Dazu bemerkt der Vorsitzende ergänzend, dass die ausgewiesenen Reserven hauptsächlich Baureserven sind. Er verweist auf eine kürzliche Vorstandssitzung, an welcher das Neubauprojekt einstimmig genehmigt wurde, worauf im Juni 1989 die Baueingabe erfolgte.

Im Namen der Rechnungsrevisoren bestätigt Herr Payot die korrekte Buchführung.

Die Versammlung genehmigt kommentarlos die Gewinn- und Verlustrechnung 1988 und die Bilanz per 31. Dezember 1988 und nimmt Kenntnis vom Bericht der Rechnungsrevisoren.

Die Versammlung beschliesst, den Reingewinn 1988 von Fr. 76 272.- der Rückstellung für das diesjährige 100-Jahr-Jubiläum des SEV zuzuweisen.

Traktandum 5

Decharge-Erteilung an den Vorstand

Dem Vorstand wird für seine Amtsführung im Jahr 1988 einstimmig Decharge erteilt.

Der Vorsitzende dankt der Versammlung für das damit ausgedrückte Vertrauen. Er dankt gleichzeitig seinen Kollegen des Vorstandes für die gute und kollegiale Zusammenarbeit, ebenso den Mitarbeitern, dem Kader und dem Direktor des SEV für die geleistete Arbeit.

Traktandum 6

Festsetzung der Jahresbeiträge 1990 der Mitglieder gemäss Artikel 6 der Statuten

Der Vorsitzende verweist auf die im Bulletin SEV/VSE Nr. 14 dieses Jahres veröffentlichten Anträge und stellt fest, dass die beantragten Beiträge der Einzelmitglieder und der Kollektivmitglieder gegenüber 1989 unverändert sind.

Der Zusatzbeitrag der Kollektivmitglieder an die Kosten der Normenarbeit soll für 1990 auf 30% festgesetzt werden, um die vermehrten Aktivitäten des SEV im Hinblick auf die europäische Integration zu finanzieren.

Die Mitgliederbeiträge für 1990 werden ohne Bemerkungen wie folgt genehmigt:

a) Einzelmitglieder

Die Beiträge der Einzelmitglieder bleiben gleich wie für 1989. Sie betragen:

Jungmitglieder

- Studenten und Lehrlinge bis zum Studien- bzw. Lehrabschluss 20.-
- übrige Mitglieder bis zum zurückgelegten 30. Altersjahr 40.-

Ordentliche Einzelmitglieder 75.-

Seniormitglieder ab zurückgelegtem 65. Altersjahr 25.-

Point no 4

- Approbation des comptes de profits et pertes 1988 et du bilan au 31 décembre 1988
- Rapport des contrôleurs des comptes
- Décision sur l'affectation du solde disponible des comptes de profits et pertes 1988

Les comptes de profits et pertes 1988, le bilan au 31 décembre 1988, les commentaires y relatifs ainsi que le rapport des contrôleurs des comptes ont été publiés dans le Bulletin ASE/UCS numéro 14 de cette année.

Le président ajoute que les réserves spéciales sont en principe des réserves de construction. Il informe que le Comité a approuvé lors d'une récente séance le projet du nouveau bâtiment de l'ASE et qu'au courant du mois de juin 1989 la demande de construction a été déposée.

Au nom des contrôleurs des comptes, Monsieur Payot confirme que les comptes sont tenus correctement.

L'Assemblée approuve sans commentaires les comptes de profits et pertes 1988 et le bilan au 31 décembre 1988 et prend connaissance du rapport des contrôleurs des comptes.

L'Assemblée décide d'affecter le bénéfice de 1988 de Fr. 76 272.- à la réserve pour le centenaire de l'ASE qui a lieu cette année.

Point no 5

Décharge au Comité

A l'unanimité, l'Assemblée donne décharge au Comité pour l'exécution de son mandat en 1988.

Le président remercie l'Assemblée de la confiance témoignée. Par la même occasion, il remercie ses collègues du Comité de leur collaboration amicale, ainsi que les collaborateurs, les cadres et le directeur de l'ASE du travail accompli.

Point no 6

Fixation des cotisations des membres pour 1990 conformément à l'article 6 des statuts

En se référant aux propositions publiées dans le Bulletin ASE/UCS numéro 14 de cette année, le président rappelle que les cotisations proposées tant pour les membres individuels que pour les membres collectifs restent inchangées par rapport à 1989.

Pour couvrir les activités intensifiées de l'ASE en vue de l'intégration européenne, il est proposé de percevoir en 1990 un montant supplémentaire de 30% sur les cotisations des membres collectifs pour les frais du travail de normalisation.

Sans observations, les cotisations pour 1990 sont approuvées comme suit:

a) Membres individuels

Les cotisations des membres individuels restent inchangées par rapport à 1989, soit:

Membres juniors

- Etudiants et apprentis jusqu'à la fin des études ou de l'apprentissage 20.-
- Autres membres jusqu'à l'âge de 30 ans 40.-

Membres individuels ordinaires 75.-

Membres seniors à partir de l'âge de 65 ans 25.-

Die Zusatzbeiträge für die Mitgliedschaft in der Informations-technischen Gesellschaft (ITG) und der Energietechnischen Gesellschaft (ETG) betragen je:

- Studenten 10.-
- übrige Mitglieder 20.-

b) Kollektivmitglieder

ba) Kollektivmitglieder, welche nicht Mitglieder des VSE sind: Das auf der AHV-pflichtigen Lohnsumme basierende Berechnungssystem sowie die Bestimmung der Stimmenzahl bleiben unverändert gegenüber 1989.

Kollektivmitglieder des SEV Berechnung der Jahresbeiträge

Abstufung der Beiträge		Jahresbeitrag
Lohn- und Gehaltssumme		
bis Fr. 1 000 000.-	Fr. 10 000 000.-	0,4 ‰ (min. Fr. 130.-)
Fr. 1 000 001.-	Fr. 10 000 000.-	0,2 ‰ + Fr. 200.-
über Fr. 10 000 000.-		0,1 ‰ + Fr. 1200.-

Les cotisations supplémentaires pour les membres de la Société pour les techniques de l'information (ITG) et ceux de la Société pour les techniques de l'énergie (ETG) s'élèvent chacune à:

- Etudiants 10.-
- autres membres 20.-

b) Membres collectifs

ba) Pour les membres collectifs qui ne sont pas membres de l'UCS, le système de calcul basé sur la somme des salaires et traitements assujettie à l'AVS, ainsi que le mode de détermination du nombre de voix, restent inchangés par rapport à 1989.

Membres collectifs de l'ASE Calcul des cotisations annuelles

Echelonnement des cotisations		Cotisation annuelle
Somme des salaires et traitements		
jusqu'à Fr. 1 000 000.-	Fr. 10 000 000.-	0,4 ‰ (min. Fr. 130.-)
Fr. 1 000 001.- à Fr. 10 000 000.-		0,2 ‰ + Fr. 200.-
plus de Fr. 10 000 000.-		0,1 ‰ + Fr. 1200.-

Kollektivmitglieder des SEV Beitragsstufen und Stimmenzahl

Jahresbeitrag Fr.	Stimmenzahl	Jahresbeitrag Fr.	Stimmenzahl
130.-	1	4 501.- bis 5 750.-	11
131.- bis 240.-	2	5 751.- bis 7 000.-	12
241.- bis 400.-	3	7 001.- bis 8 250.-	13
401.- bis 600.-	4	8 251.- bis 9 500.-	14
601.- bis 800.-	5	9 501.- bis 10 750.-	15
801.- bis 1 100.-	6	10 751.- bis 12 000.-	16
1 101.- bis 1 600.-	7	12 001.- bis 13 250.-	17
1 601.- bis 2 300.-	8	13 251.- bis 14 500.-	18
2 301.- bis 3 250.-	9	14 501.- bis 15 750.-	19
3 251.- bis 4 500.-	10	über 15 751.-	20

Membres collectifs de l'ASE Echelon des cotisations et nombre de voix

Cotisation annuelle Fr.	Nombre de voix	Cotisation annuelle Fr.	Nombre de voix
130.-	1	4 501.- à 5 750.-	11
131.- à 240.-	2	5 751.- à 7 000.-	12
241.- à 400.-	3	7 001.- à 8 250.-	13
401.- à 600.-	4	8 251.- à 9 500.-	14
601.- à 800.-	5	9 501.- à 10 750.-	15
801.- à 1 100.-	6	10 751.- à 12 000.-	16
1 101.- à 1 600.-	7	12 001.- à 13 250.-	17
1 601.- à 2 300.-	8	13 251.- à 14 500.-	18
2 301.- à 3 250.-	9	14 501.- à 15 750.-	19
3 251.- à 4 500.-	10	plus de 15 751.-	20

bb) Kollektivmitglieder, welche gleichzeitig Mitglieder des VSE sind:

Die auf der VSE-Einstufung basierende Beitragsordnung bleibt für das Jahr 1990 unverändert.

Die SEV-Stimmenzahl errechnet sich an der Höhe des Beitrages; sie entspricht derjenigen der übrigen Kollektivmitglieder («Industrie») mit demselben Beitrag.

VSE-Stufe	Jahresbeitrag SEV Fr.	Stimmenzahl SEV
1	170.-	2
2	290.-	3
3	460.-	4
4	680.-	5
5	990.-	6
6	1 430.-	7
7	2 040.-	8
8	2 860.-	9
9	4 020.-	10
10	5 500.-	11
11	7 150.-	13
12	8 800.-	14

bb) Pour les membres collectifs qui sont également membres de l'UCS:

L'échelonnement des cotisations conformément à celui de l'UCS reste inchangé par rapport à 1990.

Le nombre de voix de l'ASE se calcule d'après le montant de la cotisation: il correspond à celui des autres membres collectifs («industrie») du même montant.

Echelon UCS	Cotisation annuelle l'ASE Fr.	Nombre de voix ASE
1	170.-	2
2	290.-	3
3	460.-	4
4	680.-	5
5	990.-	6
6	1 430.-	7
7	2 040.-	8
8	2 860.-	9
9	4 020.-	10
10	5 500.-	11
11	7 150.-	13
12	8 800.-	14

bc) alle Kollektivmitglieder

Zur Deckung eines Teiles der Kosten der Normenarbeit wird 1990 von allen Kollektivmitgliedern ein Zusatzbeitrag von 30% der nach ba) und bb) berechneten Beiträge erhoben.

bc) Pour tous les membres collectifs:

Pour couvrir une partie des frais du travail de normalisation, une contribution de 21% des cotisations régulières des membres selon ba) et bb) sera prélevée pour 1989.

Traktandum 7

Budget 1990

Zum Budget 1990, veröffentlicht im Bulletin SEV/VSE Nr. 14 dieses Jahres, ergänzt der Vorsitzende, dass das Jahr 1990 durch einen weiteren Abbau der Zulassungspflicht von Niederspannungserzeugnissen gekennzeichnet sein wird. Die Kampagne zur Bekanntmachung des Sicherheitszeichens wird weitergeführt, und es wird eine leichte Zunahme der Prüferträge erwartet.

Das Budget 1990 wird kommentarlos und einstimmig genehmigt.

Traktandum 8

Statutarische Wahlen

- a) Präsident
- b) Vizepräsident
- c) Vorstandsmitglieder
- d) Rechnungsrevisoren und Suppleanten

Der Vorsitzende erläutert, dass seine Amtsdauer als Präsident an der heutigen Generalversammlung abläuft und er nicht wiederwählbar ist. Der Vorstand beantragt, den Vizepräsidenten des SEV, Herrn **René Brüderlin**, Direktor der Ascom Hasler AG, Bern, zum neuen Präsidenten zu wählen.

Nachdem keine anderen Vorschläge gemacht werden, wählt die Generalversammlung mit Applaus Herrn Brüderlin zum Präsidenten für die Amtsdauer von 1989 bis 1992.

Der neugewählte Präsident bedankt sich für die Wahl mit folgenden Worten:

«Für das Vertrauen, das Sie mir mit der Wahl zu Ihrem Präsidenten entgegenbringen, möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Es ist hier nicht der Ort und die Zeit, meine Amtsperiode mit einer Art von Regierungserklärung zu eröffnen – zumal wir alle aus der Praxis wissen, wie wenig solche Regierungserklärungen oft wert sind. Ausserdem gibt das Jubiläum unseres Vereins ohnehin Gelegenheit genug, über die Vergangenheit, aber vor allem über die Zukunft des SEV zu sprechen und zu schreiben.

Ein markantes kommendes Ereignis möchte ich trotzdem erwähnen: Unser scheidender Präsident hat das Leitbild, das unter seinem Vorgänger entstanden ist, mit Leben erfüllt. Nach diesem «geistigen Gewand» wird es unter anderem die Aufgabe der nächsten drei Jahre sein, dem SEV ein neues «physisches Gewand», nämlich ein neues Gebäude zu verschaffen. Dies ist eine der Hauptaufgaben, die sich dem Vorstand in seiner neuen Zusammensetzung stellen.

Lieber Fred, Du hast bei Deinem Amtsantritt vor drei Jahren davon gesprochen, dass es nicht leicht sein werde, der Nachfolger von Jean-Louis Dreyer zu werden – er habe die Erwartungen sehr hoch geschraubt. Es geht mir nicht viel besser: Auch Du hast mit Deiner Energie und Deinem Engagement Massstäbe gesetzt. Hohe Ziele können jedoch nur im Team erreicht werden; ich zähle daher auf die Mitarbeit meiner Kollegen im Vorstand, der Mitarbeiter des SEV und die Unterstützung von Ihnen allen, die Sie diese Organisation tragen.»

Der Vorsitzende erläutert, dass durch die Wahl von Herrn Brüderlin zum neuen Präsidenten das Amt des Vizepräsidenten neu zu besetzen ist. Der Vorstand beantragt die Wahl von Herrn **Jules Peter**, Direktor der Centralschweizerischen Kraftwerke, Luzern, zum neuen Vizepräsidenten.

Nachdem keine anderen Vorschläge gemacht werden, wählt die Generalversammlung Herrn Peter mit Applaus zum Vizepräsidenten für die Amtsperiode von 1989 bis 1992.

Der Vorsitzende informiert, dass die erste Amtsdauer der Herren **Dr. Rolf Lochinger**, Direktor, Landis & Gyr Zug AG, Zug, **Prof. Dr. Marcel Jufer**, Ecole Polytechnique Fédérale, Lausanne, und **Jean-François Zürcher**, Electricité Neuchâteloise SA, Corcelles, an der GV 1989 abläuft. Die drei Herren sind wiederwählbar, und der Vorstand beantragt ihre Wahl für eine weitere Amtsdauer.

Nachdem keine anderen Vorschläge gemacht werden, bestätigt die Generalversammlung die Herren Lochinger, Jufer und Zürcher einstimmig für die Amtsperiode von 1989 bis 1992.

Point no 7

Budget 1990

Au sujet du budget 1990, publié dans le bulletin ASE/UCS numéro 14 de cette année, le président ajoute que l'année 1990 sera marquée par la réduction additionnelle du nombre de matériels basse-tension soumis à l'approbation obligatoire. La campagne menée par l'ASE pour mieux faire connaître le signe distinctif de sécurité sera continuée et l'on peut s'attendre à une légère augmentation des revenus dûs aux essais de sécurité.

Le budget 1990 est approuvé sans commentaires et à l'unanimité.

Point no 8

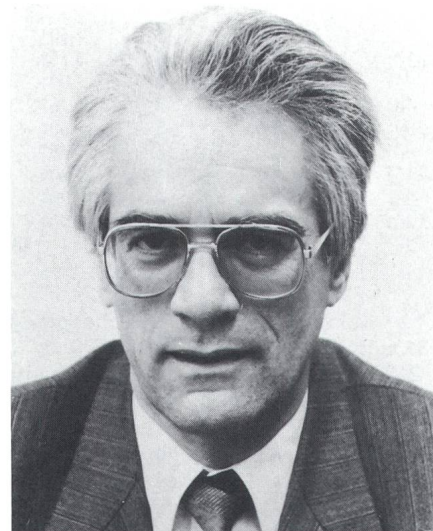
Elections statutaires

- a) président
- b) vice-président
- c) membres du Comité
- d) contrôleurs des comptes et suppléants

Le président informe que sa période de charge en tant que président vient à sa fin à la présente Assemblée générale et qu'il ne peut pas être réélu. Le Comité propose d'élire le vice-président de l'ASE, Monsieur **René Brüderlin**, directeur d'Ascom Hasler SA, Berne, comme nouveau président.

Aucune autre proposition n'étant formulée, l'Assemblée élit par acclamations Monsieur Brüderlin comme président pour la période de charge de 1989 à 1992.

Le président élu remercie l'Assemblée comme suit:



Le président informe qu'à la suite de l'élection de Monsieur Brüderlin comme nouveau président, il s'agit d'élire un successeur en tant que vice-président. Le Comité propose de confier cette charge à Monsieur **Jules Peter**, directeur des Forces Motrices de la Suisse Centrale, Lucerne.

Aucune autre proposition n'étant formulée, l'Assemblée élit Monsieur Peter par acclamations comme vice-président pour la période de charge de 1989 à 1992.

Le président informe que la première période de charge de Messieurs **Dr. Rolf Lochinger**, directeur, Landis & Gyr Zug AG, Zug, **Prof. Dr. Marcel Jufer**, Ecole Polytechnique Fédérale, Lausanne, et **Jean-François Zürcher**, Electricité Neuchâteloise SA, Corcelles, vient à sa fin lors de l'assemblée générale de 1989. Ces trois membres sont rééligibles et le Comité propose leur élection pour la période de charge de 1989 à 1992.

Aucune autre proposition n'étant formulée, l'Assemblée confirme dans leurs charges Messieurs Lochinger, Jufer et Zürcher pour la période de charge de 1989 à 1992.

Der Vorsitzende orientiert, dass die dritte Amtsdauer der Herren Rino Rossi, Zug, und Werner Strebel, Oberwil, an der heutigen GV abläuft. Diese beiden Herren sind nicht wiederwählbar. Ausserdem hat Herr Max Schälchlin, Baden, infolge Pensionierung seinen Rücktritt aus dem Vorstand auf die heutige GV eingereicht.

Der Vorstand schlägt als neue Mitglieder des Vorstandes für eine erste Amtsdauer von 1989 bis 1992 vor:

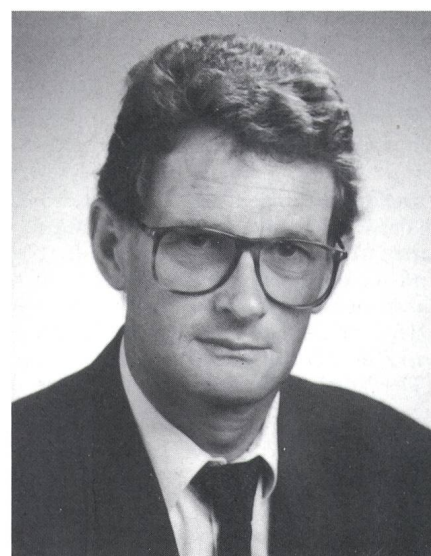
- Herrn **David Amstutz**, Dipl. El. Ing. ETHZ, Direktor, V-Zug AG, Zug
- Herrn **Andreas Bellwald**, Dipl. El. Ing. ETHZ, Direktor, Lonza AG, Visp
- Herrn **Rainer P. Vogt**, Dipl. El. Ing. ETHZ, Stv. Direktor, Asea Brown Boveri AG, Baden



David Amstutz



Andreas Bellwald



Rainer P. Vogt

Nachdem keine anderen Vorschläge eingebracht werden, wählt die Generalversammlung einstimmig die Herren Amstutz, Bellwald und Vogt als neue Vorstandsmitglieder für eine erste Amtszeit von 1989 bis 1992.

Der Vorsitzende dankt den scheidenden Herren für ihren langjährigen Einsatz im Vorstand und gratuliert den bestätigten und neugewählten Vorstandsmitgliedern zu ihrer Wahl.

Der Vorsitzende informiert, dass statutengemäss die Rechnungsrevisoren und Suppleanten jedes Jahr zu wählen sind. Der Vorstand schlägt zur Wahl vor: Die Herren **Henri Payot**, Clarens, und **Otto Gehring**, Fribourg, als Rechnungsrevisoren sowie die Herren **Rudolf Fügli**, Zürich, und **Leopold Erhart**, Oberentfelden, als Suppleanten.

Nachdem keine weiteren Vorschläge gemacht werden, wählt die Generalversammlung einstimmig die Herren Payot und Gehring als Rechnungsrevisoren und die Herren Fügli und Erhart als Suppleanten. Der Vorsitzende gratuliert den Herren und dankt ihnen, dass sie sich erneut für dieses Amt zur Verfügung stellen.

Le président informe que la troisième période de charge de Messieurs Rino Rossi, Zug, et Werner Strebel, Oberwil, vient à sa fin lors à la présente Assemblée générale. Ces deux membres du Comité ne peuvent pas être réélus. En outre, Monsieur Max Schälchlin, Baden, a donné sa démission à la présente Assemblée générale puisqu'il prendra tantôt sa retraite.

Le Comité propose d'élire comme nouveaux membres du Comité pour une première période de charge de 1989 à 1992:

- Monsieur **David Amstutz**, ing. él. dipl. ETHZ, directeur, V-Zug AG, Zoug
- Monsieur **Andreas Bellwald**, ing. él. dipl. ETHZ, directeur, Lonza SA, Viège, et
- Monsieur **Rainer P. Vogt**, ing. él. dipl. ETHZ, directeur adjoint, Asea Brown Boveri SA, Baden.

Aucune autre proposition n'étant formulée, l'Assemblée élit à l'unanimité Messieurs Amstutz, Bellwald et Vogt pour une première période de charge de 1989 à 1992.

Le président remercie les membres quittant le Comité et félicite les anciens et les nouveaux membres du Comité de leur élection.

Le président informe que les contrôleurs des comptes et les suppléants sont élus chaque année conformément aux statuts. Le Comité propose d'élire Messieurs **Henri Payot**, Clarens, et **Otto Gehring**, Fribourg, comme contrôleurs des comptes, ainsi que Messieurs **Rudolf Fügli**, Zürich, et **Leopold Erhart**, Oberentfelden, comme suppléants.

Aucune autre proposition n'étant formulée, l'Assemblée élit Messieurs Payot et Gehring comme contrôleurs des comptes ainsi que Messieurs Fügli et Erhart comme suppléants. Le président félicite les élus et les remercie de se mettre à disposition une nouvelle fois pour cette charge.

Traktandum 9

Ehrungen und Preisübergaben

a) Denzler-Preis 1989

Der Vorsitzende orientiert wie folgt:

Die Kommission des SEV für den Denzler-Preis hat letztes Jahr vier neue Themen ausgeschrieben:

Point no 9

Distinctions honorifiques et remise de prix

a) Prix Denzler

Le président donne les informations suivantes:

La commission de l'ASE pour le Prix Denzler a mis au concours en 1988 quatre nouveaux thèmes:

- Neuartige Funktionen und Dienste im Zusammenhang mit dem konventionellen Telefonnetz und dem ISDN
- Lehrmittel auf dem Gebiet der Elektrotechnik
- Künstliche Neuronennetzwerke und zelluläre Automaten
- Antriebe in der Haustechnik

Von den sieben eingereichten Arbeiten konnte dreien ein Preis zugesprochen werden.

Einen ersten Preis erhält Herr **Pascal Comminot**, Informatikstudent an der EPFL, für seine Arbeit «Logidules, Simulateur de circuits logiques» zum Thema «Lehrmittel auf dem Gebiet der Elektrotechnik».

Zwei zweite Preise sind wie folgt zuerkannt worden:

Der eine den Herren **Vincent Peiris** und **Bertrand Hochet** für ihre gemeinsame Arbeit «Système de transmission de données pour réseaux neuromimétiques numériques», die im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Laboratoire d'électronique générale der EPFL ausgeführt wurde und sich genau mit dem ausgeschriebenen Thema «Künstliche Neuronennetzwerke» befasst.

Der andere zweite Preis geht an Herrn Dr. **Andreas Fischlin**, tätig an der ETHZ und Leiter der Fachgruppe Systemökologie, für die Arbeit «Lehrmittel auf dem Gebiet der Elektrotechnik», gleichlautend wie der Titel des Themas selber. Es handelt sich hier um die Zusammenstellung mehrerer Arbeiten von verschiedenen Autoren, erstellt für das Teil-Pilotprojekt Celtia aus der Serie «Informatikwerkzeuge für alle im Unterricht an der ETH Zürich».

Der Vorsitzende bittet die Preisträger auf die Bühne, gratuliert ihnen zu ihrem Erfolg und übergibt ihnen Preis, Laudatio und Urkunde.

b) ITG-Preis

Der Präsident orientiert, dass die Informationstechnische Gesellschaft des SEV mit dem ITG-Preis aktuelle Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Informationstechnik fördern will. Der Preis wird vom Vorstand der ITG alljährlich für eine hervorragende Publikation in der Ausgabe Informationstechnik des Bulletins SEV/VSE des vorangehenden Jahrgangs vergeben.

Der ITG-Preis 1988 geht an Herrn Dr. **Heinz Ochsner**, Dipl. El. Ing. ETH, für seinen Beitrag «Die Kompensation von Zeichenübersprechen bei digitaler Kommunikation».

Die Übergabe des Preises hat bereits am Vortag an der ITG-Taugung stattgefunden.

c) SEV/IEEE-Preis

Der Präsident informiert über den Wettbewerb für hervorragende Studentenarbeiten, den der SEV jedes Jahr gemeinsam mit der Switzerland Section des IEEE und dem IEEE Switzerland Chapter on Digital Communication Systems durchführt. Zweck dieses Wettbewerbs ist es, selbständige Arbeiten von Studenten auf höherem technisch-wissenschaftlichem Niveau zu fördern.

Dieses Jahr wird der Preis folgenden drei Arbeiten zugesprochen:

- Herrn **Touradj Ebrahimi** für seine Diplomarbeit bei Herrn Prof. Dr. M. Kunt, EPFL, mit dem Titel «Application de l'analyse spectrale locale à la ségmentation d'image»
- Den Herren **Christian Knecht** und **Rolf Münger** für ihre Diplomarbeit bei Herrn Prof. Dr. G. Moschytz, ETHZ, mit dem Titel «SC-Tool, Design-Tool für integrierte SC-Netzwerke»
- Den Herren **Thomas Riedel** und **Marc Vollenweider** für ihre Diplomarbeit bei Herrn Prof. Dr. J.L. Massey, ETHZ, mit dem Titel «Optimal Ring Codes for Phase-Modulated Communication Systems»

- Nouveaux services et applications liées au téléphone actuel ou aux futurs développements RNIS
- Didacticiels en électrotechnique
- Réseaux de neurones artificiels et automates cellulaires
- Commandes d'avenir pour installations techniques des bâtiments

Sept travaux ont été présentés dont trois ont reçu un prix.

Un premier prix est décerné à Monsieur **Pascal Comminot**, étudiant en informatique à l'EPFL, pour son travail intitulé «Logidules, Simulateur de circuits logiques» qui se réfère au thème sur les «Didacticiels en électrotechnique».

Deux deuxième prix ont été décernés:

L'un à Messieurs **Vincent Peiris** et **Bertrand Hochet** pour leur travail en commun «Système de transmission de données pour réseaux neuromimétiques numériques», travail effectué dans le cadre d'un groupe de travail du Laboratoire d'électronique générale de l'EPFL, impliqué justement dans la recherche sur les réseaux de neurones artificiels, ce qui correspond exactement au domaine du thème choisi.

L'autre deuxième prix est décerné à Monsieur **Andreas Fischlin**, dr. ès sc. nat., engagé à l'EPFL en tant que chef du groupe écologie des systèmes, pour son travail «Didacticiels en électrotechnique», même titre que le thème lui-même. Il s'agit d'une synthèse réussie de plusieurs travaux établis pour le projet partiel CELTIA de la série «Informatikwerkzeuge für alle im Unterricht an der ETH Zürich».

Le président demande aux lauréats de le rejoindre au podium, il les félicite de leur succès et leur remet prix, laudatio et diplôme.

b) Prix ITG

Le président informe qu'avec le prix de l'ITG la Société pour les techniques de l'information de l'ASE veut favoriser les publications dans son domaine d'intérêt. Le Comité de l'ITG attribue ce prix chaque année à l'auteur d'un article exceptionnel publié dans les éditions du Bulletin ASE/UCS de l'année précédente consacrées aux techniques de l'information.

Le prix de l'ITG pour 1988 a été attribué au Dr **Heinz Ochsner**, ing. él. dipl. ETHZ, pour sa contribution intitulée «Die Kompensation von Zeichenübersprechen bei digitaler Kommunikation».

La remise du prix a eu lieu la veille à l'occasion de la journée d'information de l'ITG.

c) Prix ASE/IEEE

Le président informe que ce prix est décerné chaque année par l'ASE en commun avec la Switzerland Section de l'IEEE et le IEEE Switzerland Chapter on Digital Communication Systems. Son but est de promouvoir des travaux d'étudiants personnels d'un haut niveau technico-scientifique.

Cette année, le prix est décerné pour trois travaux:

- Monsieur **Touradj Ebrahimi** pour son travail de diplôme à l'EPFL auprès du professeur M. Kunt. Son titre est «Application de l'analyse spectrale locale à la ségmentation d'image».
- Messieurs **Christian Knecht** et **Rolf Münger** pour leur travail de diplôme établi à l'ETHZ auprès du professeur G. Moschytz. Le titre de ce travail est «SC-Tool, Design-Tool für integrierte SC-Netzwerke».
- Messieurs **Thomas Riedel** et **Marc Vollenweider** pour leur travail de diplôme à l'ETHZ auprès du professeur J.L. Massey. Le titre du travail est «Optimal Ring Codes for Phase-Modulated Communication Systems».

Die Arbeiten der Herren Ebrahimi, Riedel und Vollenweider wurden zudem als Beitrag der ETHZ für den «IEEE Region 8 Student Contest» nominiert.

Der Vorsitzende bittet die Preisträger auf die Bühne, gratuliert ihnen und übergibt ihnen Urkunde und Barbetrag.

d) Ehrenmitgliedschaften

Zu diesem Thema übergibt der Vorsitzende das Wort Herrn René Brüderlin, Vizepräsident und neugewählter Präsident des SEV.

Herr Brüderlin:

«An der heutigen Jubiläumsgeneralversammlung, während der das Wort «Tradition» in der Luft mitschwingt, möchte ich Ihnen einige Worte über einen Mann sagen, für den es beinahe eine Tradition bedeutet, die Tradition in Frage zu stellen. Er mag dabei an das Wort des englischen Essayisten Thomas S. Elliot denken, der bereits 1917 geschrieben hat: «Tradition kann nicht vererbt werden, wer ihrer teilhaft werden möchte, muss sie sich mit grosser Mühe selbst erwerben.»

Genau so möchte ich die Medizin beschreiben, die Herr Fred Sutter dem SEV verordnet hat. Zusammen mit Direktor Dr. Heyner hat er seit seinem Amtsantritt als Präsident die Reorganisation des SEV konsequent und mit Ausdauer vorangetrieben. Dazu gehört in erster Linie die Bildung fünf eigenverantwortlicher Bereiche, die mitglieder- und kundenorientiert denken und handeln und trotz unterschiedlicher Aktivitäten eine klare «unité de doctrine» vertreten. Dazu gehören ebenso das neue visuelle Erscheinungsbild, das Leitbild und die moderne Form des Jahresberichtes.

Herr Sutter hat während seiner drei Präsidialjahre auch die Bauplanung für unseren Neubau zügig vorangetrieben, sodass der Vorstand an seiner Sitzung vom 6. Juni dieses Jahres das Projekt einstimmig gutgeheissen hat.

Nicht weniger bedeutend für die Zukunftsentwicklung des SEV ist schliesslich die kritische Überprüfung aller Tätigkeiten und die Anpassung der Dienstleistungen im Interesse der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft. Gerade hier hat es Herr Sutter ausgezeichnet verstanden, seine Praxiserfahrung in Einklang mit den Zielen des SEV zu bringen. Dafür danken wir ihm herzlich.

Der Vorstand schlägt Ihnen deshalb vor, Herrn Fred Sutter aufgrund seiner grossen Verdienste mit folgender Laudatio zum Ehrenmitglied des SEV zu ernennen:

«In Anerkennung seines langjährigen erfolgreichen Wirkens als Mitglied des Vorstandes des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, als Präsident des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, als Mitbegründer der Informationstechnischen Gesellschaft (ITG) des SEV, als Mitglied der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften, als Präsident der Gruppe Nachrichtentechnik des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller, als verantwortlicher Leiter von bedeutenden Unternehmen der schweizerischen Telekommunikationsindustrie, als Förderer von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Informationstechnik, als Referent an nationalen und internationalen technisch-wissenschaftlichen Seminaren sowie Management-Symposien wird **Herr Fred Sutter**, Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Ascom Hasler AG, Bern, zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins ernannt.»



Mit grossem Applaus folgt die Generalversammlung dem Antrag und ernennt Herrn Fred Sutter zum Ehrenmitglied des SEV.

Herr Sutter bedankt sich mit folgenden Worten für seine Ernennung:

«Herr Präsident, liebe Kollegen des Vorstandes, sehr verehrte Mitglieder des SEV. Obwohl «Tradition nicht vererbt werden kann...», wie der neue Präsident einleitend bemerkt hat, freut es mich sehr, als scheidender Präsident zum Ehrenmitglied des SEV ernannt zu werden. Ich habe gerne und mit Engagement für den SEV gearbeitet und hoffe, etwas beigetragen zu haben, die Zukunft zu meistern. Ich messe dieser Ehrung einen hohen Stellenwert bei. Vielen Dank.»

Les travaux de Messieurs Ebrahimi, Riedel et Vollenweider ont en outre été proposés comme contribution de l'ETHZ pour le «IEEE Region 8 Student Contest».

Le président prie les lauréats de venir sur scène, leur présente ses félicitations et leur remet prix et diplôme.

d) Membres d'honneur

A ce point de l'ordre du jour, le président remet la parole à Monsieur René Brüderlin, vice-président et président élu de l'ASE.

Monsieur Brüderlin:

«An der heutigen Jubiläumsgeneralversammlung, während der das Wort «Tradition» in der Luft mitschwingt, möchte ich Ihnen einige Worte über einen Mann sagen, für den es beinahe eine Tradition bedeutet, die Tradition in Frage zu stellen. Er mag dabei an das Wort des englischen Essayisten Thomas S. Elliot denken, der bereits 1917 geschrieben hat: «Tradition kann nicht vererbt werden, wer ihrer teilhaft werden möchte, muss sie sich mit grosser Mühe selbst erwerben.»

Genau so möchte ich die Medizin beschreiben, die Herr Fred Sutter dem SEV verordnet hat. Zusammen mit Direktor Dr. Heyner hat er seit seinem Amtsantritt als Präsident die Reorganisation des SEV konsequent und mit Ausdauer vorangetrieben. Dazu gehört in erster Linie die Bildung fünf eigenverantwortlicher Bereiche, die mitglieder- und kundenorientiert denken und handeln und trotz unterschiedlicher Aktivitäten eine klare «unité de doctrine» vertreten. Dazu gehören ebenso das neue visuelle Erscheinungsbild, das Leitbild und die moderne Form des Jahresberichtes.

Herr Sutter hat während seiner drei Präsidialjahre auch die Bauplanung für unseren Neubau zügig vorangetrieben, sodass der Vorstand an seiner Sitzung vom 6. Juni dieses Jahres das Projekt einstimmig gutgeheissen hat.

Nicht weniger bedeutend für die Zukunftsentwicklung des SEV ist schliesslich die kritische Überprüfung aller Tätigkeiten und die Anpassung der Dienstleistungen im Interesse der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft. Gerade hier hat es Herr Sutter ausgezeichnet verstanden, seine Praxiserfahrung in Einklang mit den Zielen des SEV zu bringen. Dafür danken wir ihm herzlich.

Der Vorstand schlägt Ihnen deshalb vor, Herrn Fred Sutter aufgrund seiner grossen Verdienste mit folgender Laudatio zum Ehrenmitglied des SEV zu ernennen:

«In Anerkennung seines langjährigen erfolgreichen Wirkens als Mitglied des Vorstandes des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, als Präsident des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, als Mitbegründer der Informationstechnischen Gesellschaft (ITG) des SEV, als Mitglied der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften, als Präsident der Gruppe Nachrichtentechnik des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller, als verantwortlicher Leiter von bedeutenden Unternehmen der schweizerischen Telekommunikationsindustrie, als Förderer von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Informationstechnik, als Referent an nationalen und internationalen technisch-wissenschaftlichen Seminaren sowie Management-Symposien wird **Herr Fred Sutter**, Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Ascom Hasler AG, Bern, zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins ernannt.»

L'Assemblée générale fait suite à cette proposition du Comité et nomme Monsieur Fred Sutter membre d'honneur avec de grands applaudissements.

Monsieur Sutter remercie l'assemblée avec les paroles suivantes:

Traktandum 10

Ort der nächsten Generalversammlung

Zu diesem Traktandum gibt der Vorsitzende bekannt, dass eine Einladung vorliegt, und übergibt das Wort Herrn Anton Schwes-
termann, Direktor des Elektrizitätswerkes Brig-Naters. Herr
Schwestermann überbringt die Einladung der im Bezirk Brig täti-
gen Verteil- und Produktionsgesellschaften, die nächste Versamm-
lung in Brig durchzuführen.

Der Vorsitzende verdankt die Einladung, die von der General-
versammlung mit Applaus entgegengenommen wird. Die Jahres-
versammlungen 1990 des SEV und des VSE werden demzufolge am
24./25. August 1990 in Brig stattfinden.

Traktandum 11

Verschiedene Anträge von Mitgliedern gemäss Artikel 11f der Statuten

Der Vorsitzende teilt mit, dass innerhalb der in den Statuten fest-
gesetzten Frist keine Anträge von Mitgliedern eingegangen sind
und gibt den Anwesenden das Wort frei für mögliche Anträge oder
Anregungen.

Herr Professor Morf schlägt vor, an der GV künftig das Wort
auch den Präsidenten der Fachgesellschaften zu erteilen. Der Vor-
sitzende nimmt den Vorschlag zur Abklärung durch den Vorstand
entgegen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, stellt der
Vorsitzende fest, dass alle Traktanden behandelt worden sind, und
erklärt die 105. (ordentliche) Generalversammlung für geschlossen.

Zürich, 9. Oktober 1989

F. Sutter
Präsident

Dr. J. Heyner
Direktor

Point no 10

Lieu de la prochaine Assemblée générale ordinaire

Pour ce point de l'ordre du jour, le président annonce qu'une in-
vitation a été reçue et il donne la parole à Monsieur Anton Schwes-
termann, directeur des Entreprises Electriques Brigue-Naters.
Monsieur Schwesermann propose au nom des sociétés électriques
de production et de distribution de la région de tenir l'assemblée
générale en 1990 à Brigue.

Le président le remercie de l'invitation qui est acceptée par l'As-
semblée avec applaudissements. Les Assemblées annuelles de
l'ASE et de l'UCS de l'année 1990 se tiendront donc à Brigue les 24
et 25 août 1990.

Point no 11

Diverses propositions des membres selon l'article 11f des statuts

Le président constate que dans les délais prescrits par les statuts
aucune proposition de la part des membres n'a été reçue. Il deman-
de à l'Assemblée si quelqu'un avait des propositions ou suggestions
à faire.

Monsieur Morf, professeur, suggère que lors d'assemblées fu-
tures la parole soit également donnée aux présidents des sociétés
spécialisées de l'ASE. Le président prend acte de cette suggestion à
l'intention du comité.

Aucun autre membre ne demandant la parole, le président con-
state que tous les points de l'ordre du jour ont été traités et il déclare
close la 105^e Assemblée générale (ordinaire).

Zurich, le 9 octobre 1989

F. Sutter
Président

Dr. J. Heyner
Directeur

Preisverleihungen Remise de prix

Prix Denzler 1989

A l'occasion de l'assemblée générale 1989 de l'ASE les prix Denzler ont pu être remis à quatre lauréats pour d'excellents travaux dans les domaines de l'électrotechnique et de l'électronique.

L'ASE avait mis au concours les quatre thèmes suivants: «Nouveaux services et applications liés au téléphone actuel ou aux futurs développements RNIS», «Didacticiels en électronique», «Réseaux de neurones artificiels et automates cellulaires» et «Commandes d'avenir pour installations techniques des bâtiments».

L'un des thèmes a porté chance à Monsieur *Pascal Comminot* de Versoix: Il a obtenu le premier prix de Fr. 8000.- pour son travail «Logidule, Simulateur de Circuits Logiques». Ce travail apporte une contribution intéressante à l'utilisation de l'informatique pour le soutien des moyens classiques didactiques d'enseignement de l'électronique en laboratoire.

Deux deuxième prix de Fr. 4000.- ont été remis. L'un est allé aux Messieurs *Vincent Peiris* de Nyon et *Bertrand Hocher* de Morges pour leur travail «Système de transmission de données pour réseaux neuromimétiques numériques». Les deux lauréats ont trouvé une solution originale au problème de l'échange de données entre neurones artificiels, qui permet à l'EPFL de disposer d'une structure expérimentale concrète. L'autre a été remis à Monsieur *Andreas Fischlin* de Zurich pour son travail «Lehrmittel auf dem Gebiet der Elektrotechnik». Ce travail présente une synthèse réussie de plusieurs travaux établis pour le projet partiel Celtia de la série «Informationswerkzeuge für alle im Unterricht



Les lauréats des prix Denzler 1989, de gauche à droite: Pascal Comminot, Vincent Peiris, Bertrand Hocher, Dr. Andreas Fischlin

der ETH-Zürich». Il s'agit d'une contribution très valable à l'engagement de méthodes de simulation pour l'enseignement.

Le prix Denzler remonte à 1918 – année à laquelle Monsieur A. Denzler a légué à l'ASE une somme considérable à laquelle en décrétant que périodiquement des prix seraient octroyés pour d'excellents travaux dans le domaine de l'électrotechnique au plus large sens du mot.

SEV/IEEE-Preis 1989

Der SEV führt gemeinsam mit der IEEE Switzerland Section und dem IEEE Switzerland Chapter on Digital Communication Systems jedes Jahr einen Wettbewerb zur Förderung selbständiger Studentenarbeiten von hohem wissenschaftlich-technischem Niveau auf dem Gebiet der Elektrotechnik und Elektronik durch. An diesem Wettbewerb können sich Studenten an den schweizerischen Hochschulen und Ingenieurschulen (HTL) beteiligen.

Mit dem SEV/IEEE-Preis 1989 wurden dieses Jahr die folgenden Arbeiten ausgezeichnet:

- *Touradj Ebrahimi* (EPFL): Application de l'analyse spectrale locale à la ségmentation d'image (Diplomarbeit, Laboratoire de traitement des signaux, Prof. Dr. M. Kunt).
- *Christian Knecht* und *Rolf Mürger* (ETHZ): ScTool, Design-Tool für integrierte SC-Netzwerke (Diplomarbeit, Institut für Signal- und Informationsverarbeitung, Prof. Dr. G. Moschytz).
- *Thomas Riedel* und *Marc Vollenweider* (ETHZ): Optimal Ring Codes for Phase-Modulated Communication Systems (Diplomarbeit, Institut für Signal- und Informationsverarbeitung, Prof. Dr. J. Massey).

Die Arbeiten von Herrn T. Ebrahimi sowie diejenige der Herren T. Riedel und M. Vollenweider wurden ebenfalls



Die Preisträger des SEV/IEEE-Wettbewerbs 1989 (v.l.n.r.) Marc Vollenweider, Touradj Ebrahimi, Thomas Riedel und Christian Knecht.

zur Teilnahme am IEEE-Region-8-Studenten-Wettbewerb vorgeschlagen. Die Verleihung der Preise erfolgte an der Jubiläums-Generalversammlung zum 100jährigen Bestehen des SEV am 1. September 1989 in Interlaken, zu der die Preisträger vom SEV eingeladen wurden.

ITG-Preis 1988

An der ITG-Informationstagung *Computer Integrated Manufacturing CIM* am 1. September 1989 im Congress-Center-Casino Interlaken (CCCI) konnte Dr. sc. techn. *Heinz Ochsner* aus den Händen des ITG-Präsidenten Prof. Dr. *Peter Leuthold* den ITG-Preis entgegennehmen. Heinz Ochsner ist Elektroingenieur ETH und technisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter für internationale Normierungsfragen auf dem Gebiet der drahtlosen Kommunikation bei der Ascom Autophon AG in Solothurn. Die Auszeichnung wurde ihm zugesprochen für seinen Beitrag *Die Kompensation von Zeichenübersprechen bei digitaler Kommunikation* im Bulletin SEV/VSE 15/1988. Die Arbeit beleuchtet die digitale Kommunikation über Kanäle, welche ein Zeichenübersprechen bewirken. Zeichenübersprechen tritt beispielsweise bei Kanälen mit Bandbegrenzung oder Mehrwegausbreitung auf. Der Autor erläutert drei grundlegende Verfahren zur Reduktion des Zeichenübersprechens, deren Vor- und Nachteile einander gegenübergestellt werden. Der Aufsatz präsentiert sich als kurzgefasste Einführung in den recht anspruchsvollen Problemkreis und besticht durch seinen klaren Aufbau. Mit der Preisverleihung sollen auch frühere Beiträge des Autors im Bulletin SEV/VSE zum The-



ITG-Präsident Prof. Dr. Peter Leuthold überreicht Dr. Heinz Ochsner den ITG-Preis 1988

menkreis Mobilfunk gewürdigt werden. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einem Barbetrag von Fr. 2000.-.

ITG-Informationstagung über Computer Integrated Manufacturing CIM am 31.8 und 1.9.1989 in Interlaken

In seiner Eröffnungsansprache unterstrich Professor Dr. Peter Leuthold (ETH Zürich) die Wichtigkeit des Themas CIM und begründete damit die Entscheidung der ITG, dieses Thema im Rahmen der Generalversammlung zu behandeln. Von der Teilnehmerseite her wurde dieser Entscheidung honoriert. Etwa 70 Fachleute folgten bei strahlendem Wetter während eineinhalb Tagen im Halbdunkel des Vortragssaales im Kongresszentrum Interlaken den Referenten.

Als Tagungsleiter zeigte Professor Fritz Huber (ETH Zürich, BWI) in seinem Einführungsreferat die Bedeutung von CIM für die Zukunft des Produktionsstandortes Schweiz auf. Eine Reihe äusserst kompetenter Referenten behandelte anschliessend die verschiedensten Aspekte von CIM. Beginnend mit der Frage «Was ist CIM?» wurde von Anwendern und Lieferanten anhand von Praxisbeispielen über positive und negative Erfahrungen berichtet. «Die Euphorie der ersten Stunde ist vorbei», bemerkte Professor Dr. Joachim Milberg (TU München), und das schimmerte auch bei

allen anderen Referenten durch. Doch lassen Sie mich kurz zusammenfassen, was mir von dieser Tagung im Gedächtnis haften blieb:

Die traditionelle Stärke der schweizerischen mittelständischen, exportorientierten Betriebe, die erfolgreiche Nischenpolitik, wird durch die flexibler werdende ausländische Konkurrenz zusehends bedroht. Der rasche technische Wandel führt zu immer kürzeren Produktzyklen. Die Produkte werden immer komplexer, und der Markt fordert vermehrt kundenspezifische Lösungen. Dadurch steigen die Entwicklungskosten bei gleichzeitig fallenden Seriengrößen. Dazu kommt zusätzlich der Druck nach noch kürzeren Lieferfristen. Das alles hat zur Folge, dass der Aufwand für die logistischen Funktionen in den Betrieben steigt. Um ihn zu bewältigen, setzt man Computer ein. Das ist aber nur ein Aspekt von CIM. Generell geht es darum, dass die Betriebe flexibler werden müssen. Kürzere Durchlaufzeiten vom Bestelleingang bis zur Auslieferung an den Kunden sind Vor-

aussetzungen zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit. Just-in-Time-Produktionsmethoden helfen mit, Lager abzubauen und das «Fließprinzip» zu verwirklichen. Die Vereinfachung der Geschäftsabläufe erleichtert deren Automatisierung. Neue Konstruktionen ermöglichen die automatische Fertigung und reduzieren die Produktionskosten. Hohe Qualität in allen Arbeitsschritten vermeidet Ausschuss und Abfälle.

Die Einführung von CIM erreicht man nicht einfach durch die Anschaffung eines neuen Computers oder gar einer neuen CAD-Anlage. Die Einführung von CIM ist primär ein psychologisches Problem. Sie verlangt eine Veränderung in der Unternehmenskultur. Ohne volles Engagement der Unternehmensleitung geht das nicht. Darin waren sich alle Referenten einig. Denkhaltungen, Organisations- und Machtstrukturen müssen geändert werden. Der Erfolg hängt zu 80% von den Menschen und nur zu 20% von den technischen Systemen ab. Die Einführung von CIM muss schrittweise erfolgen. Wir können einen Betrieb nicht stoppen, CIM einführen und ein Jahr später die Produktion wieder aufnehmen. Es gilt einen fahrenden Zug umzubauen. Ausgehend von einer Analyse muss sich jede Firma ihr eigenes Konzept erarbeiten. Mit Vorteil baut sie dabei auf einer CIM-Architektur auf. In einem solchen Rahmen kann sie schrittweise Bausteine aneinanderfügen und die Lösungen den wachsenden Bedürfnissen anpassen, ohne getätigte Investitionen zu verspielen. Es hat sich bewährt, mit jenem Teilprojekt zu beginnen, aus dem sich für die Firma der grösste unmittelbare Nutzen ergibt. Damit lässt sich auch das nächste finanzieren. Natürlich stellt sich auch die Frage nach der wirtschaftlichen Rechtfertigung von CIM-Projekten. Mit den herkömmlichen Kostenrechnungsmethoden

lassen sich CIM-Projekte selten rechtfertigen. Bei CIM-Projekten handelt es sich aber um strategische Investitionen, und wir sollten sie daher an den zu erreichenden Zielen messen und nicht nur an einer Zahl aus der Buchhaltung. Der Kostenvergleich vor und nach der Investition muss durch den Vergleich ohne die und mit der Investition ersetzt werden. Ohne Investition könnte ich eventuell billiger weiterproduzieren, werde aber mit meinen langen Lieferfristen am Markt nicht überleben. CIM-Investitionen werden immer häufiger zur notwendigen Infrastruktur eines Betriebes gehören, ohne die eine Existenz gar nicht mehr möglich ist.

Genügen unsere Ausbildungsstätten den heutigen Anforderungen? In zwei Referaten wurde auf diese Fragen eingegangen. Unsere Schulen werden immer hinter den aktuellen Anforderungen zurückliegen. Das liegt in der Natur der Sache. Sie sind aber bestrebt, ihr Aufgaben zu erfüllen und die für unser Land notwendigen CIM-Spezialisten auszubilden. Das wiederum kann nur in Zusammenarbeit mit der Industrie geschehen – denn woher sollen sonst die Fachkräfte mit den neusten industriellen Erfahrungen kommen?

Den Schlusspunkt unter diese Jubiläumsveranstaltung setzte Dr. *Hans Sieber*, Direktor des Bundesamtes für Konjunkturfragen. Dank seinem Einsatz kam das CIM-Aktionsprogramm des Bundesrates zustande. Er fasste die Situation nochmals wie folgt zusammen: CIM ist eine Chance für die schweizerischen Mittelbetriebe. So weitermachen wie bisher ist kein Weg. Hoffen wir, dass nicht nur die Teilnehmer dieser gelungenen ITG-Jubiläumsveranstaltung dem zustimmen werden.

Peter Schweizer, dipl. Ing. ETH, IBM Schweiz, Zürich

Aktuelle Information

Ihre Wildegger Kabelmacher

Granit, Geröll, Bäche

liegen unter unseren selbst-
tragenden Luft-Kabeln
FAWIL® und STAWILPORT®

FAWIL® -Kabel

sind, dank Kevlar®-Kunstfaser-
Zugentlastung, leicht im
Gewicht und einfach
zu montieren.

Verlangen Sie unsere
Unterlagen und Preislisten.



Telefon 064/57 01 11
Telex 981 409
Telefax 064/533 628

Kupferdraht-Isolierwerk AG
Hornimattstrasse 22
CH-5103 Wildegg



... günstige Ferien mit
Reka-Checks, in
einer preiswerten
Reka-Ferienwohnung.

Ihr fairer Partner
für Ferien!



Schaltuhren

(und Stundenzähler)

sind unsere Spezialität

e.o.bär

3000 Bern 13

Postfach 11
Wasserwerkstrasse 2
Telefon 031/22 76 11

Keine Funkverbindung bei verstopften Kanälen?



Doch, auch bei verstopften Kanälen!

Funk ist ein schnelles, flexibles und oft unverzichtbares Kommunikationsmittel. Kein Wunder, dass in vielen Netzen einzelne Funkkanäle wegen Überbeanspruchung verstopft sind, und Funknetzbetreiber nach mehr Kanälen rufen. Doch die werden immer knapper und neue werden nur spärlich zugeteilt. Den Ausweg zeigt Selectacom, die neue Bündelfunktechnik von Ascom Radiocom. Sie sorgt in Funknetzen jeder Komplexität für freie Kanäle:

Selectacom sucht und vermittelt in einem Bündelfunknetz computergesteuert den freien Kanal. So werden die vorhandenen Kanäle besser genutzt und die Kommunikationsleistung empfindlich gesteigert.

Selectacom von Ascom hält die Kanäle frei und die Kommunikation in Fluss.

Moderne
Funknetzkom-
ponenten
wie Hand- und
Fahrzeugfunk-
geräte, Fix-
stationen und
Vermittlungs-
einrichtungen

von Ascom
sind für Kanal-
bündelnetze
ausgelegt,
datenfunk-
tauglich und
anwender-
spezifisch pro-
grammierbar.



Mit **ascom** sind Sie gut verbunden.

Coupon bitte einsenden an:

Ascom Telematic AG, Abt. VL, Bolligenstr. 56,
3000 Bern 22, Fax 031 41 75 27

Mich interessieren Ihre Funkgeräte Ihre Funksysteme
 Datenfunktechnik Kanalbündeltechnik

Name _____ Vorname _____

Firma _____

Strasse _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon Nr. _____

Kunststoffe
Elastomere
Herstellung
einbaufertiger Teile

Elektrotechnik
Dämmtechnik
Dichtungstechnik
Arbeitsschutz

Von der Auswahl des geeigneten
Materials bis zum einbaufertigen Teil
Ihr Spezialist:

Wachendorf

Wachendorf AG
Technische Industrieprodukte
Auf dem Wolf 10 · 4002 Basel
Tel. 061-315 30 30
Telex 962 225
Fax 061-311 44 63

Energie-Analysator VIP3

- misst, registriert, speichert
alle Elektro-Energie-Daten
und noch vieles mehr
- dialogfähig mit Bediener und
mit externem Rechner
- Messumfang unbegrenzt,
auch auf physikalische Grössen,
erweiterbar

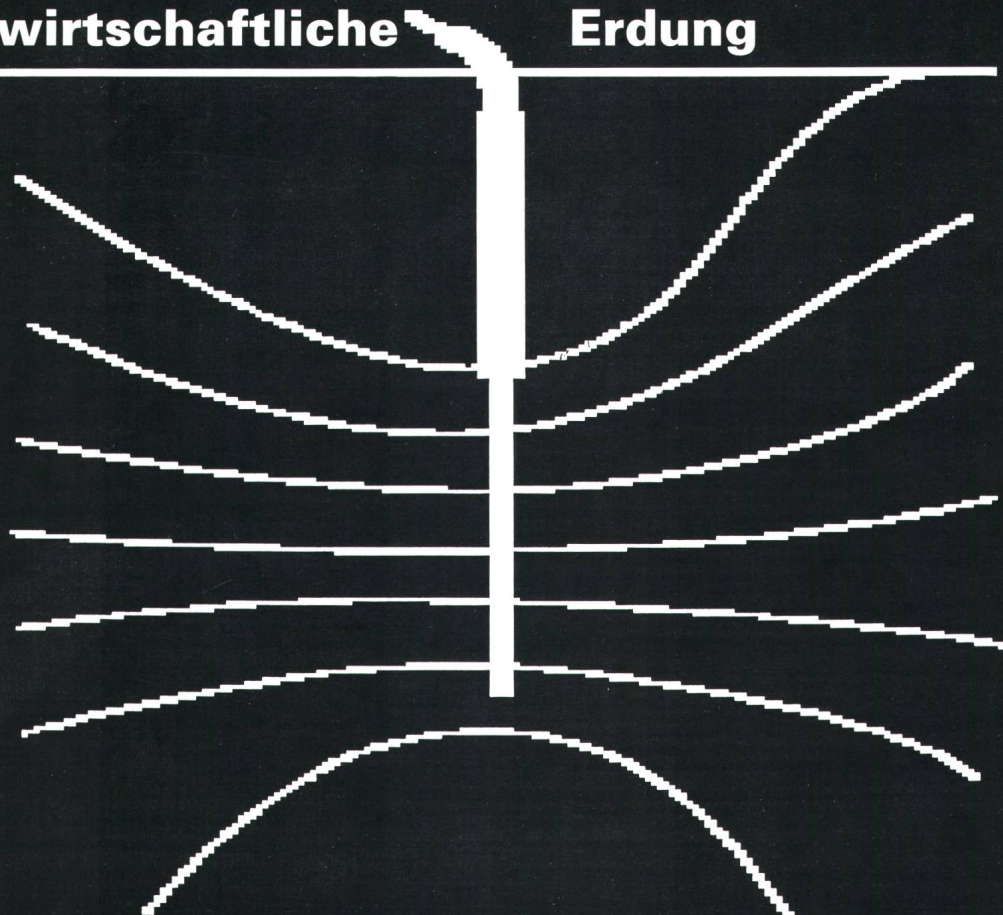


Ihr Partner für die Elektroenergie-Optimierung seit 1965

detron ag 4332 Stein

4332 Stein Tel. 064 - 63 16 73

Tiefenerder - die Lösung für mehr Sicherheit, weniger Flurschäden und wirtschaftliche Erdung



Vom Eidg. Starkstrominspektorat begutachtet, PTT und SEV-geprüft.

Siegfried Peyer AG
peyerenergie



peyer Tiefenerder, die bewährte montagefreundliche Erdung für Schalt- und Verteilanlagen, Trafostationen und als Sondererder für Blitzschutzanlagen.

peyer Tiefenerder garantieren:

- höchste Festigkeit - massiver, feuerverzinkter Rundstahl oder rostfreier Stahl
 - Sanierung der Erdung von Anlagen ohne Fundamenterder
 - konstante Werte, keine elektrochemische Reaktion mit Kabelmänneln und Wasserleitungen
- Ersparen Sie sich ein Verlegen von kostspieligen Kupferbändern oder mühsames Ausheben von Gräben.

Verlangen Sie unsere Dokumentation Tiefenerder.

Beratung, Berechnung, Planung, Ausführung - ein Service von

peyerenergie
CH-8832 Wollerau
Telefon 01/784 46 46

Gesagt.

Sie wollten unbedingt die elektrischen Schutzmaßnahmen überprüfen. Denn Sie wollten alle Vorkehrungen treffen, um mögliche Katastrophen zu vermeiden. Doch es blieb beim guten Vorsatz.

Getan: GO-MAT electronic

Der GO-MAT electronic ist das perfekte Prüfgerät für alle Sicherheitsvorkehrungen in elektrischen Systemen. Denn nur einwandfreie Funktion der Sicherheitseinrichtungen gewährleistet die Sicherheit des Menschen und den zuverlässigen Betrieb der Anlage.

Der GO-MAT entspricht allen nationalen und internationalen Normen wie



ÖVE EN-1, DIN VDE 0100, IEC 348. Er enthält alle wichtigen Meßfunktionen, die vollautomatisch ablaufen: Sie wählen die gewünschte Funktion, drücken die START-Taste, und auf dem übersicht-

lichen Display erscheint sofort der exakte Meßwert.

NORMA

Messtechnik, Optik,
Elektronik Ges.m.b.H.
Eumigweg 7, A-2351
Wr. Neudorf,

Generalvertretung:

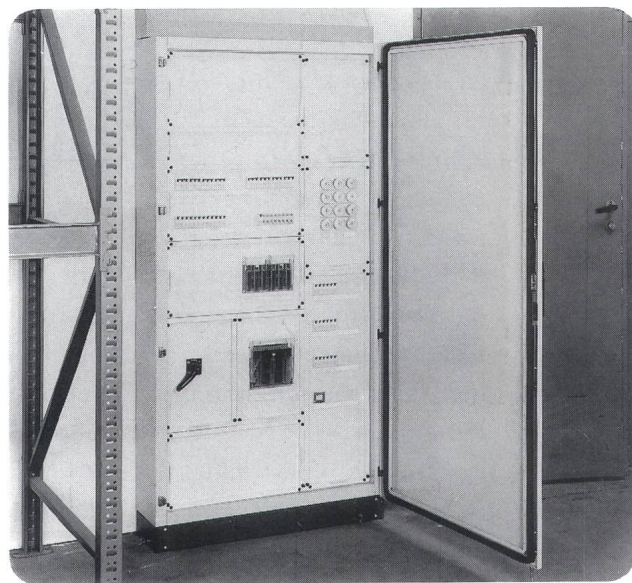
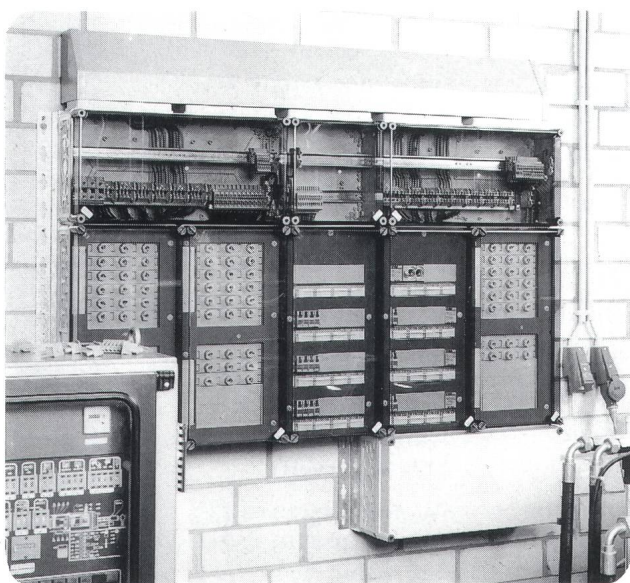
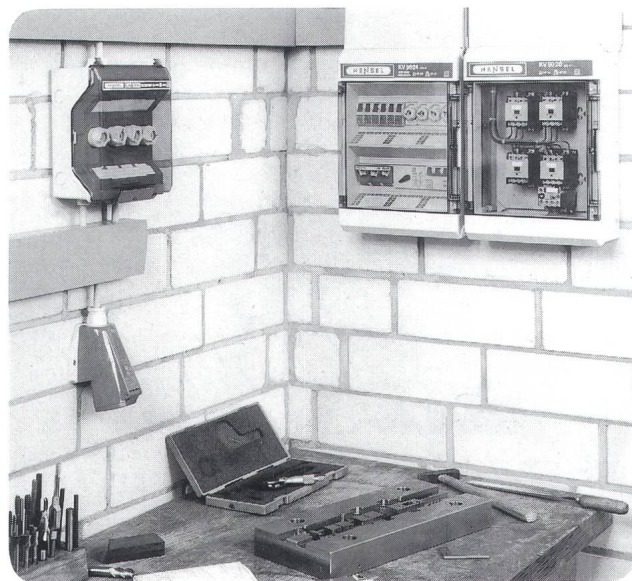
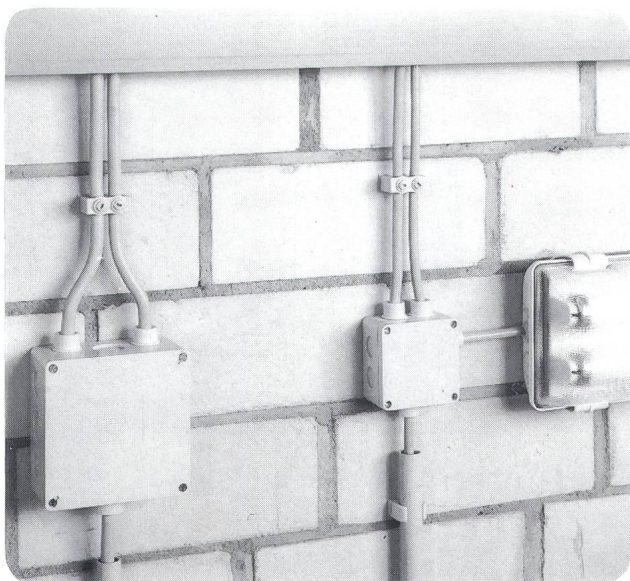
Armin Zürcher AG
Albisstrasse 33
8134 Adliswil

Telefon 01/710 43 43
Telefax 01/710 22 71

NORMA

Feuchtraum- Elektro- Installationstechnik

HENSEL



Exklusivvertretung für die Schweiz und Liechtenstein:

329



OTTO FISCHER AG

Elektrotechnische Artikel en gros, Aargauerstrasse 2, Postfach, 8010 Zürich
 Telefon 01/276 76 76, Romandie 01/276 76 75, Ticino 01/276 76 77
 Telefax 01/276 76 86, Romandie 01/276 77 63, Ticino 01/276 77 95

Coupon für
 Broschüre «Hensel»
 Otto Fischer AG
 Aargauerstrasse 2
 Postfach
 8010 Zürich

Firma: _____
 zuständig: _____
 Adresse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Tel.: _____



Bu